# ex L G am Sonntag Hallen-Reitturnier in der Schleyer-Halle 2011 Sonderausgabe zum 27. internationalen









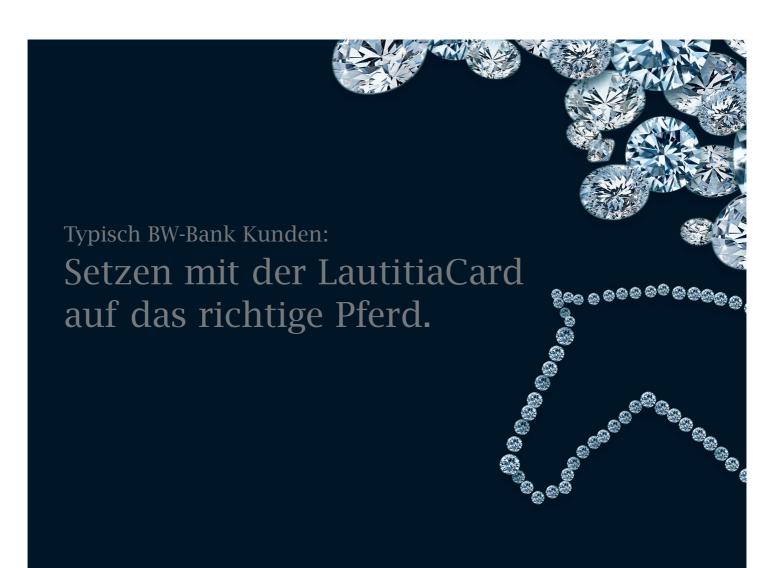
# Ein neuer Service des Reiterjournals

Mit dem Smartphone online dabei und immer aktuell mit folgendem QR-Code:



- App QR-Code Reader öffnen (z.B. i-nigma Reader kostenlos in den jeweiligen App-Stores)
- 2. mit der Kamera abfotografieren
  3. Ziel bestätigen





Täglich 150 EUR gewinnen! Start- und Ergebnislisten gratis. Direkt am BW-Bank-Stand.



Baden-Württembergische Bank

Die ideale Begleiterin für die Frau von heute - die LautitiaCard:

- Sicherheit und Flexibilität einer Premium-Kreditkarte
- Umfangreiches Versicherungspaket
- Reisebuchungs-Service mit 6% Rückvergütung
- Attraktive Mehrwertangebote und Kooperationen Infos unter www.lautitiacard.de, Telefon 0711 124-42030 und in jeder BW-Bank Filiale.





# Wer startet im nagelneuen Auto?

Als Gewinner des Großen Preises kommen nicht nur die Favoriten in Frage



Vorjahressieger im Großen Preis: Carsten-Otto Nagel mit Corradina

per Große Preis von Stuttgart, präsentiert von den drei Hauptsponsoren Mercedes-Benz, der BW-Bank und der Walter Solar, ist eine Station auf dem Weg zum Finale im Rolex FEI World Cup 2011/2012. Deshalb gelten für den Start besondere Regeln. Heute Nachmittag werden 40 Paare starten, von denen 32 vorqualifiziert waren, weil sie vordere Plätze in der aktuellen FEI-Weltrangliste einnehmen.

Ihr Ziel ist das Finale, das Ende April zusammen mit dem Finale des Dressur-Weltcups im Rahmen des "Brabant Indoor" im niederländischen 's-Hertogenbosch stattfindet.

Eine Wildcard für den Start im Großen Preis erhielten neben Patrice Delaveau und Thomas Voss auch die deutschen Nachwuchstalente Katrin Eckermann, David Will, Tobias Meyer und Jörg Oppermann.

Für Reiter, die aus irgendeinem Grund heute Mittag nicht starten können, rückt der nächstbeste Teilnehmer aus der zweiten Qualifikation zum German Master nach, die am Freitag Nachmittag ausgetragen wurde. Sollte bis heute früh 10 Uhr aus dem Kreis der startberechtigten Reiter noch einer absagen, würde Timo Beck die Chance zum Nachrücken erhalten.

Zweite Nachrückerin wäre Angelica Augustsson.

# Wer ist Favorit?

Gelten Sieger in Großen Preisen oder Championaten als Anwärter auf den Sieg, gibt es gleich mehrere Anwärter auf das flotte Automobil, das die Untertürkheimer als Hauptgewinn ausgelobt haben. Das ist ein PKW ML 300 D (Off-Roader) im Wert von 52 000 Euro. Um vorzubeugen, dass es

nicht zwei Autos sein müssen, wurde in der Ausschreibung geregelt, dass der Geldwert der Sachpreise (zum Beispiel eines Autos) bei Gleichplatzierung auf dem ersten Platz (also nach Umlauf und einmaligem Stechen) geteilt wird.

Einer der Favoriten ist sicher Europameister Rolf-Göran Bengtsson, der seine Scharte im German Master auswetzen könnte. Wer schon einmal den Großen Preis in Stuttgart gewonnen hat, ist ebenfalls prädestiniert für einen erneuten Sieg. Das spräche für Carsten-Otto Nagel, den Sieger von 2010 mit Corradina.

Aber auch Ludger Beerbaum, der Sieger des Jahres 2009 mit Gotha und von 2002 mit Gladdys, könnte sich wieder in die Liste eintragen. Gleiches gilt für Meredith Michaels-Beerbaum, der es als Einziger mit demselben Pferd gelungen ist, dreimal in Folge den GP zu gewinnen. Das war 2008 und 2007 und 2006 mit Shutterfly, der inzwischen aufs wohlverdiente Altenteil entlassen wurde. Ein weiterer Anwärter wäre Marcus Ehning, der Sieger des Jahres 2005 mit Gitania.

Werden die letzten Springen am gestrigen Tag als Generalprobe angesehen, kämen Patrice Delaveau in Frage, aber auch Lars Nieberg und David Will und vielleicht doch wieder Meredith Michaels-Beerbaum mit der erst achtjährigen Bella Donna. Nicht zu unterschätzen sind die Gäste aus dem Ausland, wie etwa Pius Schwizer, der Gewinner des German Master. Sie sind immer für eine Überraschung gut.

Vielleicht kommt es aber auch ganz anders, wenn bei dem Südbadener Hansi Dreher endlich der Knoten aufgeht, der ihn bisher am gewohnten Siegen gehindert hat. Eberhard Platz

# Vorläufige Starterliste zum Großen Preis

Henrik Eckermann, Maiju Mallat, David Will, Janne-Friederike Meyer, Jose Larocca, Janica Sprunger, Jörg Oppermann, Philippe Le Jeune, Katrin Eckermann, Jur Vrieling, Hans-Dieter Dreher, Shane Breen, Lars Nieberg, Thomas Voß, Marc Houtzager, Natale Chiaudani, Tobias Meyer, Geir Gulliksen, Holger Wulschner, Olivier Guillon, Marcus Ehning, Denis Lynch, Philipp Weishaupt, Luciana Diniz, Rolf-Göran Bengtsson, Kevin Staut, Simon Delestre, Marco Kutscher, Beezie Madden, Patrice Delaveau, Mario Deslauriers, Penelope Leprevost, Edwina Tops-Alexander, Ludger Beerbaum, Meredith Michaels-Beerbaum, Pius Schwizer, Billy Twomey, Michael Whitaker, Steve Guerdat, Carsten Otto Nagel





# "Erny" geht auf "Masterkurs"

Isabell Werth peilt heute ihren neunten Titel im "German Master" der Dressur an

Vor den Tränen (wegen des Abschieds von Satchmo gestern Abend) sah man das bekannte verschmitzte Lächeln auf Isabell Werths Gesicht. Das war schon morgens, als sie im Sattel ihres aktuellen Championatspferdes El Santo (genannt "Erny") mit einem deutlichen Abstand von mehr als 50 Punkten vorne stand. Nach einem geglückten Grand Prix, klopfte sie erleichtert den Hals ihres zehnjährigen Ehrentusch-Sohns. El Santo war

Rhythmus und begann zu

Wenn sich seine aufsteigende Form fortsetzt, dürfte El Santo heute im "Special" nur sehr schwer zu schlagen sein, wenn auch die nagelneue Aufgabe einige Fragezeichen mit sich bringt. "Irgendwie hat die Aufgabe ihr Herz verloren", bedauert Isabell Werth. Absolviert werden muss sie trotzdem.

Die fünffache Olympiasiegerin peilt nicht weniger als ihren Allerdings rappelte sie sich schnell wieder auf, klopfte den Sand von der weißen Hose, stieg wieder auf und ritt in die Arena. Ein echtes Alpenmaderl erschüttert eben nichts.



Monica Theodorescu raschte die Fachwelt, als sie einen deutlich verbesserten Württemberger Wallach Whisper vorstellte. Der jetzt 13-jährige Fuchswallach von Welt Hit wirkt deutlich sportlicher als in der letzten Saison, trabte frisch los und drehte Pirouetten wie aus dem Lehrbuch. Auch die beiden neunjährigen Pferde Valentino unter Hubertus Schmidt und Blind Date unter Brigitte Wittig hinterließen einen sehr guten Eindruck. Das galt auch für Lone Jörgensen, die schwäbische Dänin, die auf ihrem fast schon sensationell gesteigerten FBW De Vito auf Rang acht und damit sogar noch in die Platzierung kam. London rückt näher.





"Erny" auf Goldkurs



Nach einem Schreck ins Viereck: Victoria Max-Theurer und Augustin.

natürlich mit Argusaugen beobachtet worden. Vor allem seine Piaffen, die bei den Europameisterschaften in Rotterdam eine Angstlektion wurden. Aber Isabell Werth wäre nicht die erfolgreichste Dressurreiterin aller Zeiten, wenn sie nicht auch die Allergeschickteste im Viereck wäre. Locker und lässig forderte sie immer nur ein paar vorsichtige Tritte in der leichten Vorwärtsbewegung, verzichtete auf eine hohe Note in der Lektion, aber wohlweislich auch auf einen Konflikt mit dem Pferd und umschiffte elegant wie ein Segler die Klippen der Aufgabe. In der abschließenden Piaffe fand der kapitale Braune dann seinen

neunten "Mastertitel" in der Schleyer-Halle an. Das ist natürlich – ein einsamer Rekord. "Erny" ist schon das dritte Pferd für den Thron. In den 90er-Jahren war es zunächst Gigolo, dann von 2006 bis 2008 Satchmo. Auf El Santo ist sie schon wieder Titelverteidigerin. Wer könnte ihr gefährlich werden? Am ehesten wohl die junge Österreicherin Victoria Max-Theurer auf ihrem mächtigen Oldenburger Augustin, der sich von seiner zierlichen Reiterin so leicht steuern lässt. Allerdings nicht immer. Gestern bockte der elfjährige Hengst in der Abreitehalle so arg, dass "Vicky" Max-Theurer abstürzte.



Das Comeback des Jahres aus der Sicht des Landes: Lone Jörgensen

# Der Ruf nach Herzruf's Erbe

Ulla Salzgeber siegt in der Kür, hält aber ihre Karten verdeckt

o trainieren Dressurprofis ihr → Gedächtnis. Ulla Salzgeber jedenfalls hat aktuell drei Grand-Prix-Küren im Kopf. Die heißen nämlich eigentlich nur Kür, für den Reiter ist es selbstverständlich Pflicht, den Ablauf der Lektionen genau im Kopf zu haben - schon deshalb, weil der Weg zur Musik passen muss. Das verschaffte der zweifachen Olympiasiegerin und derzeit erfolgreichsten deutschen Dressurreiterin gestern in der Stuttgarter Musikkür vor vollem Haus einen Vorteil im Wettbewerb. Denn so konnte sich die 52-jährige Dressurreiterin kurzfristig anders entscheiden.

# Für Pepp entschieden

Eigentlich wollte sie mit ihrem zwölfjährigen Wallach "Herzruf's Erbe" die gewohnte, eher getragene und mit Schwierigkeiten gespickte Kür auf Melodien aus dem Musical "Les Miserables" reiten. Dann, als klar wurde, dass sich die Schleyer-Halle mit 8500 Fans in einen Hexenkessel verwandeln würde, ließ Ulla Salzgeber kurzfristig eine andere Musik einlegen: James Bond, eher unterhaltsam, ja manchmal sogar lustig anzuschauen. Es war eine Kür, die ihr früheres Olympiapferd Rusty schon in den 90er-Jahren gegangen war. Sie hatte sie noch im Kopf."Ich habe mich für den Pepp entschieden", grinste sie nach dem Sieg.

Der Plan ging auf. Das Publikum tobte, die Richter waren aus dem Häuschen, der Sieg unangefochten und mit 82,5 Prozentpunkten lag das Ergebnis fast schon in vorolympischen Sphären.

Bei diesem Thema allerdings hält Ulla Salzgeber ihre Karten verdeckt, obwohl sie laut Papierform derzeit aus einem deutschen Olympiateam nicht wegzudenken ist. "Wir warten mal ab", grinste sie kryptisch, "was das nächste Jahr bringt". Da war Gotthilf Riexinger, Stuttgarter Turnierdirektor, aber in Dressur-kreisen nicht ohne Einfluss, schon forscher. "Als Ulla in den 90er-Jahren in Stuttgart gewann, folgte darauf eine tolle Karriere", freute er sich, "ich hätte nichts dagegen, wenn das jetzt wieder so wäre".

Hingegen, eine wahrscheinliche Teamkollegin von Ulla Salzgeber meldete gestern erneut und selbstbewusst Ambitionen an: Isabell Werth, die ihrem erst neunjährigen Don Johnson in einer höllisch schweren Kür alles abverlangte - und der braune Hannoveraner, der ein Zwillingsbruder von Satchmo sein könnte, spielte mit. Die beiden kamen zumindest mal auf "vorolympische" 79,4 Prozent, gleich hinter der feschen Italienerin Valentina Truppa auf Eremo del Castegno, obwohl natürlich noch nicht alles wie am Schnürchen klappte. Aber der (Pferde-) Fuß ist in der Tür. Roland Kern







Springprüfungen auf dem Programm

# Wimpernschläge und wilde Wendungen

"Bunter Samstag": Gestern standen drei spannende

aut Wikipedia dauert ein \_Wimpernschlag 100 Millisekunden. Oft blinzeln durfte man also nicht, gestern Abend in der Springprüfung über 1,50 Meter, sonst verpasste man den spannenden Kampf, den sich die Elite im Parcours lieferte. Die Prüfung war, so muss man es einfach sagen, eine Überraschung. Zum einen, weil 20 der 40 Starter ins Stechen gekommen waren das waren zu viel, die einzige Fehleinschätzung der bis dahin glänzend und souverän agierenden Christa Jung. Zum anderen, weil die Favoriten, darunter Ludger Beerbaum mit Gotha und Janne-Friederike Meyer mit "Zweitpferd" Holiday by Solitour, die Bahn mit 17 beziehungsweise neun Strafpunkten verließen. Dafür hatten andere die Chance, sich in dieser Qualifikation zum heutigen Großen Preis richtig gut zu platzieren. Diese Gelegenheit ergriff in erster Linie David Will, der sich auf S.I.E.C. Ledgepoint mit 32,61 Sekunden den dritten Rang sicherte. Unglaublich, aber wahr – auch für Marcus Ehning und Sabrina blieb die Uhr bei 32,61 Sekunden stehen, das bedeutete zwei dritte Plätze.

### **Delaveau: Vive la France**

Ganz vorne stand der Franzose Patrice Delaveau, der seine 13-jährige Stute Katchina Mail in 32,56 über den Stechparcours gesteuert hatte. Lars Nieberg landete in 32,59 Sekunden knapp geschlagen dahinter – enger kann eine Entscheidung kaum ausfallen. Erfreulich fürs Land: Auch Timo Beck ritt seinen

siaber tus Ehleb die Uhr stehen, das e Plätze.

Ein Sieg für Patrice Delaveau

Askaban ins Stechen, nach einem Abwurf ließ er es jedoch eher gemächlich angehen. Die anderen beiden Lokalmatadore schnitten nicht ganz so glücklich ab. Andreas Krieg musste nach zwei Verweigerungen vorzeitig aus der Bahn und Hans-Dieter Drehers Embassy kickte in

beiden Kombinationen jeweils eine Stange in den Hallensand. Besser lief es für die Jungs aus dem Land in der abendlichen Zeitspringprüfung. Rossen Raitchev landete trotz eines Abwurfs auf Platz drei-ohne den Fehler wäre es die goldene Schleife gewesen. Andreas Krieg ritt seinen neunjährigen Vladimir im illustren Feld auf Rang vier. Der Sieg ging in die USA: Bereits als zweiter Starter in die Bahn gekommen, verteidigte Mario Deslauriers mit Whistler seine Führung bis zum Schluss. Pénélope Leprevost hätte seine gute Zeit fast geschlagen: nur eine Hundertstelsekunde fehlte ihr zum Sieg.

### Halle voll zum Zweikampf

Der Samstag in der Schleyer-Halle ist traditionell der "bunte" Tag. Den Zuschauern werden an einem Tag nahezu alle Sparten



### Seite 7



Innere Uhr: Mario Deslauriers war im Zeitspringen der Schnellste

des Pferdesports geboten. Dressur, Voltigieren, Springen und Fahren, alles unter einem Dach. Der Samstag ist traditionell aber auch der Stimmungs-Tag. Bei poppigen Beats aus den Boxen, bunten Lichtern und wummernden Bässen treten nicht nur die besten Fahrer, sondern zunächst einmal auch die besten Springreiter gegeneinander an. Im Zweikampfspringen, bei dem zwei Reiter gleichzeitig einen identischen, spiegelverkehrt aufgebauten Parcours bewältigen müssen, lautet das Motto: Baden-Württemberg gegen den Rest der Welt. Um ehrlich zu sein – wirklich viel zu melden hatten die Baden-Württemberger in dieser rasanten Springprüfung nicht. Von acht Reitern aus dem Ländle kam nur einer, nämlich Alexander Auer, überhaupt in die zweite Runde.

Er besiegte aber immerhin die amtierende Mannschafts-Weltund Europameisterin Janne-Friederike Meyer. Rossen Raitchev, der Sensationssieger vom Donnerstag, musste nach einer besonders engen Wendung gar aus dem Sattel. Seinem Quabs gefiels, er schaute sich die große Halle in Ruhe an – und "Gegner" Tobias Meyer ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Lässig ritt der Bayer im Sattel von Pour le Poussage den Parcours zu Ende – bis zum Sieg. Von "Ladys First" hat der junge Senkrecht-Starter nicht viel gehört: Er schenkte der sympathischen Schwedin Angelica Augustsson, die im EM-Team von Madrid ritt, und Walter gesattelt hatte, gar nichts. Nach einem wahren Husarenritt konnte er die goldene Schleife mit nach Augsburg nehmen.

K. Müller-Wipfler/D. Garvs



Wie gespiegelt: Tobi Meyer (unten) siegte im Zweikampfspringen







Turnierbeschallung • Musikgestaltung Ergebnisdienst



Taktgenaue Musik für Ihre Dressur Kür, angepasst oder komponiert nach Ihren Plänen oder Videos

info@licht-ton-factory.de

0151/12317414





# "Man muss das realistisch sehen"

# **Holger Schmezer**

Reiterjournal-Interview mit Dressur-Bundestrainer Holger Schmezer

### Herr Schmezer, wie sind Sie denn mit dem Dressursport in der Schleyer-Halle zufrieden?

Ich bin hier sehr zufrieden mit den Leistungen. Besonders erfreulich war für mich der Eindruck, den Ulla Salzgeber mit ihrem Herzruf's Erbe, wir sagen Herzilein, hinterlassen hat. Das war top. Da ist jetzt wirklich eine große Konstanz der Leistungen da. Und eine große Zufriedenheit bei der Reiterin. Man sieht Ulla in der Konzentrationsphase einer Prüfung selten lächeln. Aber hier in Stuttgart habe ich einen Smiley in ihrem Gesicht gesehen.

So gut wie sie reitet, so beharrlich schweigt Ulla Salz-

### geber aber, wenn man nach ihren Olympiaplänen fragt, können Sie das nachvollziehen?

Ja, gut sogar. Ich habe großes Verständnis für diese Zurückhaltung. Ulla hat mit der Presse auch nicht nur positive Erfahrungen gemacht. Ich finde es gut, dass sie durch Leistung überzeugen will und nicht durch großspurige Ankündigungen.

# Aber es ist so, dass Sie diese erfahrene Berufsreiterin gerne im Team hätten?

Natürlich, das habe ich auch schon öfter gesagt. Ulla hätte uns auch in diesem Jahr in Rotterdam gut getan. Wir wären nicht Europameister geworden, aber es hätte den Abstand verkleinert.

## Haben Sie hier neue Erkenntnisse gewonnen oder neue Hoffnungen geschöpft?

Ganz klar sind Kristina Sprehes Desperados und Isabell Werths Don Johnson hier die Pferde, die stark nach vorne drängen. Diese beiden werden heute übrigens auch mit dem Otto-Lörke-Preis ausgezeichnet. Die haben das Zeug zum Championatspferd, weil sie in der Öffentlichkeit großes Aufsehen und bei den Richtern schon mal große Akzeptanz gewonnen haben. Aber auch Brigitte Wittigs Blind Date und Fabienne Lütkemeiers D'Agostino haben mir sehr gut gefallen.

Dennoch, die besten deutschen Dressurpferde schaffen hier eine Wertung von 76 oder 77 Prozent, das ist gut, aber immer noch sehr deutlich unter der aktuellen Weltspitze. Woran liegt es?

Ich halte nichts von solchen Punktevergleichen, das ist nur im direkten Vergleich möglich.

# Aber in Rotterdam war das

Das stimmt, da waren die Engländer einfach auf den Punkt in Topform. Unsere Mannschaft war in Aachen in Höchstform. Das Timing war nicht optimal.

### Tut es den deutschen Dressurreitern gut, unter Druck zu stehen, oder macht sie das nur verkrampfter?

Die deutschen Dressurreiter sind es gewöhnt, unter Druck zu reiten. Früher gab es den Druck eher intern um die Nominierung, heute kommt der Druck eben von außen. Unseren Leuten tut Druck immer gut, sie sind es durchaus gewöhnt. Mir wären in diesem Jahr etwas bessere Ergebnisse lieber gewesen als die große Harmonie.

Entwurf · Gestaltung · Satz · Reproduktion · Scannertechnik · Webdesign · Digitaldruck · Offsetdruck · Zeitungsdruck · Buchbinderei · Logistik

# ...und was können wir für Sie tun?



### Oder sind die deutschen als Sieger unmodern geworden – vielleicht auch nur im Urteil der Richter?

Nein, das will ich nicht sagen. Die Leistungsdichte der europäischen Dressurreiter gleicht sich eben immer mehr an. Das war ja auch so gewollt. Ich kann mich noch gut an die Aussagen seit den 60er-Jahren erinnern. Schon damals hieß es, der Dressursport müsse sich internationalisieren. Man forderte sogar, deutsche Ausbilder und Pferde ins Ausland zu schicken. Das sind heute die Folgen und insgesamt ist das für den Sport ja auch nicht schlecht. Das ganze System ist doch durchlässiger geworden. Die Zeiten, in denen Medaillen abonniert waren, sind eben vorbei.

## Glauben Sie, dass sich Matthias Alexander Rath und Totilas noch steigern können?

Ich hoffe es. Sein Team hat, wie jeder, eine eigene Philosophie, welcher Weg in Richtung London eingeschlagen werden soll. Am Ende werde ich in London nur die gesündesten und leistungsstärksten Pferde einsetzen können. Ich halte auch nichts davon, die Teamplanung zu stark auf ein Paar zu fokussieren. Das Team sollte homogen sein.

# Haben Sie ein persönliches Problem, gewissermaßen als der Bundestrainer in die Geschichte des Dressursports einzugehen, in dessen Ära die deutsche Vormachtstellung endete?

Nein, gar nicht. Ich muss das realistisch sehen, dass sich die Zeiten einfach geändert haben. Und, vielleicht hat es ja mein Nachfolger noch viel schwerer als ich. Der Trend hat ja erst begonnen. Keiner kann sagen, wie sich das alles noch entwickelt.

# Sie denken an ein Ende Ihrer Tätigkeit?

Ja klar, das sagt schon das Regelwerk. Ich werde im nächsten Jahr 65 Jahre alt und bin als Bundestrainer ja Angestellter des Bundes. Meine Amtszeit endet nach London. Sicher werde ich nicht aufhören, Reiter und Pferde zu trainieren. Aber Teamdirektor kann ich dann nicht mehr sein.

### Gibt es einen Nachfolger?

Darüber entscheidet der Dressurausschuss und letztendlich natürlich das FN-Präsidium. Ich halte meinen Kollegen Jonny Hilberath für den geeigneten Mann. Er würde den Job gut machen.

(Das Interview führte Roland Kern)



Schmezer vor seinem letzten Championat als Bundestrainer



# Ist Ihre Berufskleidung auch ein Überflieger?

Optimale Berufskleidung muss in vielerlei Hinsicht passen: Sie muss bequem sitzen, gut aussehen und zu Ihrem Unternehmen passen. Ideal wäre, wenn sie sich auch noch von selbst waschen würde.

Das gibt es: bei uns. Wählen Sie aus einer Vielzahl von Kollektionen die passende Kleidung aus – den Rest erledigen wir. Unser Komplett-Service beinhaltet neben der Bereitstellung der Kleidung ein Rundum-Sorglos-Paket: Wir holen die getragene Kleidung bei Ihnen ab, waschen und pflegen sie und bringen sie wieder zurück. So sind Ihre Mitarbeiter immer mit top gepflegter Kleidung ausgestattet. 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.



Bardusch GmbH & Co. KG · Textil-Mietdienste Bundesweit · www.bardusch.de Tel.: 01801 - BARDUSCH (22 73 87 24)\*

\* 8 bis 20 Uhr aus dem Festnetz für 0,039 EUR/Min., Mobilfunk max. 0,42 EUR/Min

Kritik am Verband

# REITERJOURNAL-EXTRA

Bitte ein Breitling!

Brigitte und Wolfram Wittig verbinden die Pferdezucht perfekt mit dem Spitzensport –

ie Renten sind sicher", erklärte einst vollmundig der frühere Arbeitsminister Norbert Blüm, wobei schon damals jeder wusste, dass sie es nicht waren. Vielleicht hat man den kleinen Mainzer damals aber nur falsch verstanden, und mit Rente meinte er etwas anderes: einen erfolgreich gekörten Dressurhengst. So etwas ist als Altersversorgung nämlich durchaus nicht zu verachten.

Breitling zum Beispiel, 1991 geborener Hannoveraner Hengst von Bismarck, selbst gezüchtet von Wolfram und Brigitte Wittig im westfälischen Rahden, war gerade mal zwei Jahre jung und noch nicht einmal gekört, da erzählte sein Züchter und späterer Reiter manchmal: "Dieser Hengst verdient mal meine Rente." Blüm hatte Unrecht, Wittig Recht.

Im internationalen Dressurvererber-Ranking steht der Hengst, der unter seinem Ausbilder selbst im Sport hoch erfolgreich war, aktuell auf Rang zehn, in einer Linie mit solchen Legenden wie Gribaldi, Ferro, De Niro oder Donnerhall. Mehr als 30 S-Sieger haben den dunklen Fuchs zum Vater, ein halbes Dutzend

seiner Nachkommen sind aktuell im Grand Prix Sport unterwegs, drei davon sind sogar aus der eigenen Zucht der Wittigs: Biagotti W, Bertoli W und Berkeley W.

Die neunjährige Stute Blind Date, die hier in Stuttgart

Wolfram Wittig und Brigitte Wittig mit Blind Date.

gestern frisch und schwungvoll auf einen vorderen Platz im Grand Prix trabte, stammt auch von Breitling ab, der

Muttervater ist kein Geringerer als Donnerhall.

Die selbst gezüchteten Pferde auszubilden und im Sport herauszubringen, das ist dem 51jährigen Vollprofi ein Anliegen. Er selbst stammt ja aus Bayern, hat in Baden-Württemberg bei Walter Biedermann Bereiter gelernt und eine Weile in Göppingen gearbeitet. Als Pferdewirtschaftsmeister besitzt der stets zu einem Witz aufgelegte Wittig eine doppelte Lehrbefähigung: er bildet regelmäßig junge Pferdewirte sowohl im Schwerpunkt Reiten als auch im Schwerpunkt Zucht und Haltung aus. Dahinter steckt gewissermaßen eine Philosophie.

### "Ausbilder muss ausbilden"

"Ein guter Ausbilder", fordert er, "muss jedes Jahr ein Pferd entdecken, ausbilden und herausbringen". Wittig ist keiner, der ein Blatt vor den Mund nimmt, und er verhehlt nicht: "Das vermisse ich ein bisschen bei meinen Berufskollegen." Vor Isabell Werth, die er einige Jahre lang trainierte, zieht er heute noch den Hut, Ulla Salzgeber schätzt er sehr. "Ein Ausbilder muss ausbilden. Wenn ich zum Zahnarzt gehe, will ich ja auch am Zahn

behandelt werden", spitzt er zu. Wittigs Frau Brigitte, deren Vater einst den Bauernhof und Pferdebetrieb im westfälischen Rahden erworben hat, ist auf dem Papier eigentlich Amateurin und als Mädchen hat sie nach der Schule Kosmetikerin gelernt. Heute gibt sie als Berufsbezeichnung meistens schmunzelnd "Hausfrau" an. Aber jeder weiß, dass sie im Grunde seit Jahren an der Seite ihres Mannes professionell reitet.

## "Nicht aufgefallen"

Auf die neunjährige Breitling-Tochter Blind Date setzen die Wittigs große Hoffnungen. Sie war als sechsjähriges Pferd schon Teilnehmerin an Weltmeisterschaften, dann siegte sie siebenjährig im Finale des Nürnberger Burg-Pokals. Schon damals war klar, dass sich da ein Ausnahmepferd auf den richtigen Weg begeben hat. In ihrer ersten Grand Prix Saison zeigt sie sich bereits enorm gefestigt und versiert. Im Finale des Teschinkasso-Cups in Münster wurde sie Zweite hinter der Rappstute Diva Royal. Wittig verhehlt nicht, dass er für die Stute auch den Otto-Lörke-Ausbildungspreis entgegengenommen "Aber der Dressurausschuss teilte mir nur lapidar mit, dass ihm die Stute noch nicht besonders aufgefallen sei. Das kann ich nicht verstehen", schüttelt er den Kopf.

EVENT FÜR DIE GANZE MIT DEN WELTSTARS FRÉDÉRIC PIGNON & MAGALI DELGADO JETZT TICKETS SICHERN! 26.12.2011 IIII'ARENA 15:00 & 20:00 UHR LUDWIGSBURG WWW.DIE-GROSSE-PFERDEGALA.DE .... ticketmaster %.... 01805 - 969 00 00 星 🥯 Tel.: 07141 - 85 10 320 🕶 Fax: 07141 - 85 10 350 Reiteriournal LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Roland Kern



# Favoriten dominieren klar

Die Europameister Bresch und Jacobs siegen auch in der Schleyer-Halle

roße Überraschungen gab es gestern beim ersten Durchgang der Voltigierer noch nicht. Die amtierenden Europaund Deutschen Meister Theresa-Sophie Bresch und Torben Jacobs konnten ihrer Favoritenrolle trotz eines kleinen Wacklers gerecht werden. Sie bekamen für ihre Schwanensee-Kür 8,359 Punkte.

Mit 7,921 Punkten folgten auf dem zweiten Rang Anna und Florian Kraft. Die beiden zeigten auf Rocky eine saubere Vorstellung. Leider nimmt sich das Paar mit ihrer sehr ruhigen Musik ein bisschen selbst die Spannung aus der Kür. Das Geschwisterpaar aus Essen war das einzige Doppel, das in Originalbesetzung an den Start ging. Torben Jacobs und Theresa-Sophie Bresch sind zwar schon gut eingespielt, doch eigentlich ist ihr



Stammpartner Daniel Rein aus Tübingen. Lisa Blankenhorn und Jule Roth hatten letztendlich nur gute zwei Wochen, um für das German Masters zu trainieren. Dafür zeigten sie eine souveräne und ausdrucksstarke Kür und wurden mit 7,818 Punkten belohnt.

### **Keine Nachwuchssorgen**

Die beiden Jüngsten im Starterfeld waren auch die mit der weitesten Anreise. Erica Di Forti ist 14 Jahre alt, ihr Partner Lorenzo Lupacchini 15 Jahre. Die beiden Italiener starteten auf dem gleichen Pferd wie Bresch und Jacobs und zeigten eine Kür, die sich sehen lassen konnte, vor allem, wenn man bedenkt, dass sie kaum auf dem Pferd trainiert haben. Sie landeten zwar mit 7,073 Punkten auf dem letzten Platz nach dem ersten Durchlauf, doch von dem jungen Paar, das erst die zweite Saison zusammen voltigiert, wird man bestimmt in Zukunft noch viel hören. Janine Hartenstein



# Autohaus Ditting GmbH u. Co. KG







Im Waldeck 15 71679 Asperg Tel. 07141 / 4 58 58 0

www.ditting-kg.de

20. November 2011

In der Mitte des Treppchens

Schweden-Power in Stuttgart: Europameister Rolf-Göran Bengstsson hat seinen

Nicht nur beim Wein gibt es Qualitätsjahrgänge – auch für die internationalen Springreiter scheint dies zu gelten. Zwei Topstars der Szene, die in diesem Jahr in der Form ihres Lebens reiten, wurden im Jahr 1962 geboren. Die Rede ist von Rolf-Göran Bengtsson und Pius Schwizer. Beide könnten sich nächstes Jahr zum 50. Geburtstag ein besonderes Geschenk machen: eine olympische Goldmedaille. Bei Rolf-Göran Bengtsson befände sich das Edelmetall im Medaillenschrank in wahrhaft glänzender Gesellschaft. Zwei olympische Silbermedail-

len hängen dort bereits – 2004 mit der Mannschaft, 2008 im Einzel, eine bronzene im Einzel und eine silberne mit dem Team von der EM in Arnheim und seit kurzem auch eine goldene von der kontinentalen Meisterschaft in Madrid.

### Oldie, but goldie

Mit dem Sieg in der Europameisterschaft holte der stille Schwede sich seinen ersten Titel, was für Kenner der Szene wahrscheinlich weniger überraschend kam als für ihn selbst. Immerhin hat er mit dem 16-jährigen Fuchs Ninja La Silla auf



Geht heute im Großen Preis: Quintero la Silla





Der erste EM-Sieger für Schweden: Rolf-Göran Bengtsson und sein Ninja La Silla

das älteste Pferd überhaupt gesetzt und schon im Vorfeld gewusst, dass es im ersten Springen, einer Zeitspringprüfung, gleich schwer für den Fuchswallach werden würde: "Mit Ninja habe ich in Zeitspringen keine gute Chance. Ich kann ihn nicht zu sehr vorwärts reiten, um ihn nicht "aufzudrehen", also lag ich nach dem ersten Tag nur auf Rang 13. Danach konnte ich das Resultat dann eher selbst steuern." Am zweiten Tag folgte eine lupenreine Nullrunde, doch am dritten Tag fiel eine Stange: "Ich habe es zu lässig angehen lassen. Auf die Triplebarre hatte ich zu viel Fahrt, Ninja kam nicht genügend zurück, ich hatte den Abwurf und dachte schon, jetzt hast Du es verbockt!" erinnert sich der bescheidene Profi mit



einem Schmunzeln. Doch dieser Fehler nahm Rolf-Göran Bengtsson auch den Druck.

### Von wegen verbockt

Am letzten Tag ritt er ganz locker und befreit darauf los, kam mit nur einem Zeitfehler ins Ziel und beobachtete nicht etwa vom Rand der Arena aus, wie die drei in der Pole Position liegenden abschnitten. Stattdessen blieb Bengtsson auf Ninja sitzen, ließ ihn locker austraben und später Schritt gehen. Von seinen schwedischen Teamkollegen Henrik von Eckermann und Malin Baryard-Johnsson, die zwischen Arena und Abreiteplatz hin und her flitzten und auch durch die Reaktion des Publikums erfuhr er, dass seine Konkurrenten nach und nach immer mehr

### Hengste für Holstein

Dazu gehören die Holsteiner Hengste Casall la Silla und Quintero la Silla, die beide in Diensten des Holsteiner Verbands stehen. Außerdem natürlich Ninja la Silla, der mit seinen 16 Jahren springt wie ein Junger und die Schimmelstute Kiara la Silla, die ihrem Reiter am Freitagabend im German Master eine Schrecksekunde bescherte. Die zwölfjährige schwedische Stute schien eine Abneigung gegen den überbauten Wassergraben entwickelt zu haben, beim ersten Anlauf bremste die Cardento-Tochter und beim zweiten Versuch sprang sie erst nach großer Überredung seitens ihres Jockeys. Der Stute steckt wohl noch ein Wassergraben von Verona in den Knochen: "Der war

und hat sich erschreckt – das hat sie sich wohl gemerkt." Kein Grund zur Panik bei Rolf-Göran Bengtsson, dann wird zu Hause einfach einmal mehr geübt.

Den Nachnamen la Silla tragen Bengtssons Pferde übrigens wegen des mexikanischen Sponsors Alfonso Romo. Dieser besitzt in Monterrey in Mexiko das Gestüt Hipico la Silla. Dank seines großzügigen Sponsors ist Rolf-Göran Bengtsson in der komfortablen Lage, seine Spitzenpferde "sicher" zu haben. Um einen Verkauf seiner Kracher muss er sich keine Sorgen machen, was ihn noch lockerer und befreiter reiten lässt. Bei Rolf-Göran Bengtsson geht es übrigens international zu: außer ihm, dem schwedischen Reiter und seinem südamerikanischen

partner des Top-Reiters. Die beiden Profis sind seit 2003 auf der Anlage des FN-Präsidenten Breido Graf zu Rantzau im holsteinischen Oelixdorf stationiert. Kristoffersen ist für die Organisation, das Büro und die Ausbildung der Schüler zuständig, Bengtsson ist im Turnierzirkus unterwegs. Gesprochen wird übrigens Dänisch, "weil das so ähnlich klingt wie Südschwedisch." Viel schwedisch hört er ansonsten vermutlich nicht, außer auf den Turnieren in seiner Heimat. Der gelernte Mechaniker, der zu Beginn seiner Karriere noch sechs Jahre parallel in seinem erlernten Beruf arbeitete, ist ständig unterwegs. Zeit für Hobbys hat er keine und auch seine Familie sieht er nur selten – an Weihnachten und



# INTERNATIONALES WELTKLASSE-SPRINGTURNIER 12. BIS 15. JANUAR 2012, ST. JAKOBSHALLE BASEL

Informationen und Tickets:

www.csi-basel.ch

Fehlerpunkte anhäuften. Nachdem alle vor ihm liegenden Reiter patzten, war klar: Rolf-Göran Bengtsson ist Europameister! Es passt zum Schweden, dass er auch im Moment des Triumphs an andere denkt: "Der arme Gerco Schröder tat mir leid. Er hätte sich einen Fehler erlauben können und hatte dann zwei - einen davon am letzten Sprung. Das ist bitter." Auch diese freundliche und eher zurückhaltende Art trägt dazu bei, dass ihm wohl jeder seiner Kollegen diesen Titel gönnt. Vor allem aber liegt es an seiner Reitweise, dass er gemocht und bewundert wird. Er reitet ruhig und flüssig, stilistisch perfekt, immer rhythmisch und gleichmäßig, ein Galoppsprung wie der andere. Und das auf allen seinen Pferden.

unter einem breiten Oxer und in ganz dunklem Blau. Sie ist hinten auf der Stange aufgesessen Sponsor gibt es noch Bo Kristoffersen, den ehemaligen Springreiter und dänischen Geschäfts-



Etwas wasserscheu: die Stute Kiara la Silla

am Geburtstag seiner Mutter. Die ist mittlerweile über 80, aber noch sehr rüstig.

### Stolz auf den Sohn

Sie versucht, auf die schwedischen Turniere zu kommen, die Rolf-Göran Bengtsson besucht und war auch beim größten Erfolg ihres Sohnes in Madrid dabei – übrigens dem ersten schwedischen EM-Titel überhaupt. "In der Mitte auf dem Treppchen zu stehen, das war schon schön!" grinst der fröhliche Schwede. Schön wäre es auch, wenn er heute mit einem Auto mit Stern aus der Bahn fahren könnte. Mit Quintero soll der erste Sieg im German Master her. Und auch den würden dem sympathischen Schweden sicher alle gönnen. K. Müller-Wipfler



# Von den **Besten lernen** F. Henning, Ch. Schacht

Mit seinen Referenten ist es Frank Henning gelungen, nicht die Reitlehre in Frage zu stellen oder das berühmte Rad neu zu erfinden, wie es viele Gurus kurzzeitig versuchen wollen, sondern das tradierte Wissen von Reitsportgenerationen und Reitsportlegenden mit der Sorge um das Wohlergehen des Pferdes zu ergänzen. In den Reiterforen erklären die Referenten nicht, wie Piaffen und Passagen geritten werden oder wie es gelingt 1,60 m zu überwinden. In den Vorträgen vermitteln die Reiter ihre tägliche Arbeit mit dem Pferd als Grundlage einer auf gegenseitigem Vertrauen basierenden, langjährigen Partnerschaft. Ein Muss für jeden!



# Reiterjourna

Herausgeber: Hugo Matthaes

Verlag: Matthaes Medien GmbH & Co. KG Motorstraße 38, 70499 Stuttgart Tel. (07 11) 80 60 82-0, Fax (07 11) 80 60 82-50 E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de Internet: www.reiterjournal.com

Redaktion: Roland Kern, Dr. Eberhard Platz. Susanne Strübel, Kim Kreling, Conny Wumkes, Katrin Müller-Wipfler, Sabine Wentsch, Dominique Garvs

Fotos: Olav Krenz, Robert Kraft, Karl-Heinz Frieler, Stefan Lafrentz, Janne Bugtrup

Herstellung: Tonia Lensch, Stefanie Maurer, Birait Wilkens

Anzeigenverkauf Sabine Jaspers (Leitung), Christina Struckmann, Katja Rabus

Druck: Senner Druckhaus GmbH, Nürtingen

tägl. 17., 18., 19., 20. November 2011 Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder nicht durch den Verlag verursachten Störungen im Betriebsablauf besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart

Reiteriournal-extra" wird kostenlos an die Besucher des Reitturniers in der Schleyer Halle verteilt

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Der Schweizer Pius Schwizer will nächstes Jahr Olympisches Gold

igentlich sind die Schweizer die Uhr bei der Fabelzeit von nicht als besonders abergläu-35,82 Sekunden stehen. Das war bisches Volk bekannt. Trotzdem grenzte es fast an eine Beschwörung der Götter, was Pius Schwizer am Freitagabend im German Master praktizierte. Die

Ohren seines neunjährigen nie-

derländischen Wallachs Verdi,

mit dem er am Donnerstag-

abend bereits die erste

Qualifikation gewinnen

konnte, zierte ein

schlichtes, schwarzes

Ohrenkäppchen

und nur wer genau

hinsah, entdeckte

vorne ein kleines

silbernes Sym-

bol - den Mer-

cedes-Stern.

natürlich

daran liegen, dass der Eid-

genosse Mar-

kenbotschaf-

ter der schwä-

bischen Lu-

xuskarossen

ist, sah aber

nach Kampfansage an seine

Leute, so einen hol

aus:

her,

Kollegen

"Schaut

könnte

Das

fast eine Sekunde schneller als der zweitplatzierte Billy Twomey und bedeutete den ersten Sieg für einen schweizer Reiter im

German Master überhaupt. Dass Pius Schwizer immer für einen Sieg gut ist, hat er in diesem Jahr bereits zur Genüge bewiesen.

Der jeweils erste Rang bei den

## Weltcup-Siegesserie

Weltcupspringen in Helsinki und Oslo bescherten dem Vater einer Tochter bereits 40 Zähler, damit liegt er unangefochten an der Spitze der Weltcup-Wertung - vor Europameister Rolf-Göran Bengtsson, der ebenso wie der Schweizer nächstes Jahr seinen 50. Geburtstag feiern wird. Beide Triumphe gelangen im Sattel von Ausnahmepferd Carlina. Die zehnjährige braune Stute reitet der gebürtige Luzerner seit drei Jahren. Er selbst schwärmt von Carvalloder Tochter: "Carlina hat in jeder Beziehung alle Qualitäten, die ein absolu-Top-Pferd tes braucht." Die großrahmige Holsteinerin ist aber nicht der einzige Kracher im Stall. Auch auf Verdi, den flinken



Grund zur Freude: der Sieg im German Master – und die vielen hervorragenden Pferde im Stall





Viele, viele Sterne: In der Heimatstadt des Mercedes hat es für Pius Schwizer geklappt mit dem Autogewinn

große Stücke. Mit dem Neunjährigen hat er beispielsweise das Championat von Donaueschingen gewonnen. Pius Schwizer charakterisiert ihn als "sehr sensibel, aber auch leicht abzulenken."

### **Keine Angst in Stuttgart**

Deshalb ist er froh, dass sein Pferd hier in Stuttgart so gut springt und sich auch von der außergewöhnlichen Atmosphäre nicht durcheinanderbringen lässt. Verdis Besitzer Max Hauri hat den Niederländer dreijährig gekauft, seit drei Jahren hat Pius Schwizer ihn unter dem Sattel. "Ich hatte immer das Ziel, mehrere gute Pferde zur Auswahl zu haben – an diesem Ziel bin ich jetzt angelangt", sagt der immer zu einem Späßchen aufgelegte Schweizer gutgelaunt. So hat er sich dann auch für die Olympischen Spiele in London nächstes Jahr entsprechend viel vorgenommen: "Wir sind ein kleines Land, aber mit uns ist zu rechnen. Wir haben tolle Leute -Beat Mändli, Janika Sprunger, Steve Guerdat, Thomas Fuchs und ich will Gold! Ich werde nicht jünger und ich denke mir: Wann, wenn nicht mit Carlina?"

### Medaille Nummer zwei?

Eine Goldmedaille hat er schon, von der Europameisterschaft 2009 in Windsor, als das eidgenössische Team triumphierte. Damals hatte Pius Schwizer seinen Ulysse gesattelt, einen mit 1,63 Meter vergleichsweise kleinen Kämpfer, der sich durch mentale Stärke und Ehrgeiz auszeichnet. Auch der belgische Wallach ist nächstes Jahr erst 15 Jahre alt – Rolf-Göran Bengtssons Ninja wurde in diesem Sommer 16-jährig Europameister. Dazu kommt im Schwizerschen Stall in Oensingen -"Wenn Sie mich besuchen wollen, es gibt da eine Ausfahrt namens,Pius Schwizer'" – einen talentierten achtjährigen Schimmel namens Dundee VD Dwerse Hagen, den er auch mit nach Stuttgart gebracht hat. Der stets rotberockte Springreiter ist also gut gerüstet für die Zukunft. Das genießt er auch: "Das ist mein Beruf, den will ich so gut wie möglich machen. Am Liebsten will ich der Beste sein – jetzt bin ich froh, dass ich auch wirklich zu diesem engeren Kreis gehöre." Bei dieser Einstellung und diesen Pferden, da würde es niemanden wundern, wenn nächstes Jahr die schweizer Flagge nicht nur über der Schleyer-Halle, sondern auch über dem Londoner Olympia-Reitstadion wehen würde.

K. Müller-Wipfler



Den Sieg im Visier: Heute will Pius Schwizer Mercedes Nummer zwei







# STUTIGART GERMAN MASTERS

# Blick einen auf Ergebnisse

Ş Z	Nr. Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
<del>-</del>	Preis der Bardusch GmbH & Co. KG Textil-Mietdienste Eröffnungsspringen – Deutsche Reiter	Lars Nieberg Quiletta du Domaine 0/56,50 sek.	Andreas Krieg Cabalero 0/58,92 sek.	<b>Tobias Meyer</b> Aluta 0/59,91 sek.	Ludger Beerbaum Caresse 0/60,15 sek.	M. Michaels-Beerbaum Bella Donna 0/60,64 sek.	Holger Wulschner Cavity G 0/60,82 sek.
2.	Preis der Bardusch GmbH & Co. KG Textil-Mietdienste Eröffnungsspringen – Ausländische Reiter	Philippe Le Jeune Querlybet Hero STX 0/55,17 sek.	Mario Deslauriers Whistler 0/56,05 sek.	Natale Chiaudani Caillou 5 0/56,23 sek.	Angelica Augustsson Walter 0/57,31 sek.	C. Martinez de Irujo Allround 0/58,76 sek.	Jur Vrieling Wittinger 0/59,05 sek.
ů.	Preis WALTER solar Zeitspringen	Pius Schwizer Verdi III 67,19 sek.	Marc Houtzager Sterrehof's Uppity 68,51 sek.	Marco Kutscher Cornet Obolensky 68,56 sek.	Michael Whitaker Viking 68,64 sek.	Beezie Madden Cortes C 69,80 sek.	<b>Kevin Staut</b> Le Prestige St Lois*De Hus 69,93 sek.
4	Preis der Firma Raumpflege AG Springen	<b>Shane Breen</b> Kec Alicante 0/56,31 sek.	<b>Pénélope Leprevost</b> Modena 0/60,24 sek.	Jur Vrieling Wittinger 0/60,80 sek.	Carsten-Otto Nagel Rarität 0/62,43 sek.	<b>Andreas Krieg</b> Vladimir 0/62,50 sek.	<b>Geir Gulliksen</b> Rusedski II 0/62,74 sek.
5.	Preis der Firma DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG Springprüfung	<b>Simon Delestre</b> Napoli du Ry 0/62,27 sek.	Philippe Le Jeune Vigo D Arsouilles STX 0/63,39 sek.	Patrice Delaveau Orient Express 0/63,51 sek.	Katrin Eckermann Carlson 0/63,56 sek.	Billy Twomey Tinka's Serenade 0/63,99 sek.	<b>Kevin Staut</b> Le Prestige St Lois*De Hus 0/64,00 sek.
9	Mercedes German Master Springen mit Stechen	Pius Schwizer Verdi III 0/35,82 sek.	Billy Twomey Tinka's Serenade 0/36,71 sek.	Marco Kutscher Satisfaction FRH 0/37,65 sek.	Kevin Staut Banda de Hus 4/36,69 sek.	<b>Beezie Madden</b> Cortes C 4/37,29 sek.	Marc Houtzager Sterrehof s Uppity 4/37,41 sek.
7.	Preis der ALLIANZ Generalversicherung Issler & Abel u. der Firma XXL-Sicherheit – Zweikampfspringen Int.	<b>Tobias Meyer</b> Pour le Poussage	Angelica Augustsson Walter	David Will Axl-Rose	<b>Holger Wulschner</b> Cœur de Lion	Shane Breen, Jur Vrieling Alexander Auer, Pius Schwi	Shane Breen, Jur Vrieling, Alexander Auer, Pius Schwizer
∞ <b>i</b>	Preis der Firma GEZE GmbH Springen mit Stechen International	<b>Patrice Delaveau</b> Katchina Mail 0/32,56 sek.	<b>Lars Nieberg</b> Quiletta du Domaine 0/32,59 sek.	David Will S.I.E.C. Ledgepoint 0/32,61 sek.	Marcus Ehning Sabrina 0/32,61 sek.	Marc Houtzager Sterrehof's Voltaire 0/33,61 sek.	Janika Sprunger Palloubet d'Halong 0/34,29 sek.
9	Preis der Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH Zeitspringen	Mario Deslauriers Whistler 51,88 sek.	<b>Pénélope Leprevost</b> Modena 51,89 sek.	Rossen Raitchev Capoccino 54,16 sek.	<b>Andreas Krieg</b> Vladimir 55,67 sek.	Marcus Ehning Campbel 56,13 sek.	<b>Katrin Eckermann</b> Darco's Darwin 56,40 sek.
10.	Rolex FEI World Cup 2011/2012 Jumping <sup>TM</sup> Springen mit Stechen						
11.	Preis der Firma IMD Grand Prix Dressurprüfung	<b>Ulla Salzgeber</b> Herzruf's Erbe 1832,5 Punkte	Isabell Werth Don Johnson 1756 Punkte	Valentina Truppa Eremo del Castegno 1723 Punkte	Fabienne Lütkemeier D'Agostino 1646 Punkte	Victoria Max-Theurer Eichendorff 1644,5 Punkte	Sabine Becker Lamarc WRT 1601 Punkte
12.	Preis der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE Kür Dressurprüfung Grand Prix	<b>Ulla Salzgeber</b> Herzruf's Erbe 82,575 %	Valentina Truppa Eremo del Castegno 80,175 %	<b>Isabell Werth</b> Don Johnson 79,425 %	Nadine Capellmann Girasol 74,200 %	Victoria Max-Theurer Eichendorff 73,825 %	Fabienne Lütkemeier D'Agostino 73,475 %
13.	Preis der Firma Stihl Grand Prix Dressurprüfung	<b>Isabell Werth</b> El Santo NRW 1804,5 Punkte	Victoria Max-Theurer Augustin OLD 1749 Punkte	Monica Theodorescu Whisper 1744,5 Punkte	<b>Brigitte Wittig</b> Blind Date 1700 Punkte	<b>Hubertus Schmidt</b> Valentino G 1684 Punkte	Nadine Capellmann Elvis VA 1674,5 Punkte



Ş	Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
14.	Preis der MEGGLE Gruppe – Qualifikation Meggle Champions, Int. Dressurprüfung, Grand Prix Special						
15.	Preis der Firma iWest Zeithindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)	<b>Koos de Ronde</b> 253,18 sek.	<b>Ijsbrand Chardon</b> 261,58 sek.	<b>Boyd Exell</b> 282,24 sek.	<b>Zoltán Lázár</b> 284,42 sek.	<b>Georg von Stein</b> 287,06 sek.	<b>Theo Timmermann</b> 307,57 sek.
16.	Schenker German Master – FEI World Cup Driving <sup>™</sup> Zeithindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)	<b>Koos de Ronde</b> 255,14 sek.	<b>Boyd Exell</b> 255,82 sek.	<b>Ijsbrand Chardon</b> 263,48 sek.	<b>Zoltán Lázár</b> 143,15 sek.	<b>Georg von Stein</b> 153,26 sek.	<b>Theo Timmermann</b> 163,36 sek.
17.	Preis der Liselott und Klaus Rheinberger Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix Dressurprüfung	<b>Kristina Sprehe</b> Desperados 1515 Punkte	<b>Stella-Charlott Roth</b> Diva Royal 1465 Punkte	Victoria Michalke Queeny 1399 Punkte	Fabienne Lütkemeier Qui Vincit Dynamis 1374 Punkte	Kirsten Sieber Charly WRT 1363 Punkte	Annabel Frenzen Cristobal 1334 Punkte
18.	Preis der Liselott und Klaus Rheinberger Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix (Finale) Dressurprüfung	<b>Kristina Sprehe</b> Desperados 1734 Punkte	Kirsten Sieber Charly WRT 1562Punkte	<b>Annabel Frenzen</b> Cristobal 1562 Punkte	Victoria Michalke Queeny 1549 Punkte	Fabienne Lütkemeier Qui Vincit Dynamis 1514 Punkte	Stella-Charlott Roth Diva Royal 1487 Punkte
19.	Preis der Firma iWest Intermédiaire I – Baden-Württemberg	<b>Nicole Casper</b> Birkhof's Dave FBW 1361 Punkte	Frank Huber Satchmo 1308 Punkte	<b>Sabina Schrödter</b> San Hallo 1299 Punkte	<b>Dr. Tina von Block</b> Lautrec 1283 Punkte	<b>Dr. Susann Konrad</b> FBW Moses 1265 Punkte	Julia Machat Fine Finesse 1228 Punkte
20.	Dressur-Cup der Firma iWest Intermédiaire I – Kür – Baden-Württemberg	<b>Nicole Casper</b> Birkhof's Dave FBW 74,10 Prozent	Sabina Schrödter San Hallo 73,60 Prozent	<b>Dr. Susann Konrad</b> FBW Moses 71,05 Prozent	<b>Dr. Tina von Block</b> Lautrec 69,60 Prozent	Frank Huber Satchmo 69,00 Prozent	Julia Machat Fine Finesse 65,70 Prozent
21.	Preis der Firma Schwenkel HC Reitsport GmbH Springprüfung Kl. S – Baden-Württemberg	Rossen Raitchev Capoccino 0/59,70 sek.	Markus Kölz Graf Gandalf 0/61,48 sek.	<b>Andreas Krieg</b> Ayers Rock 0/63,32 sek.	<b>Günter Schmaus</b> Magnum du Chable CH 0/64,00 sek.	Marcel Marschall Vacharco 0/64,01 sek.	<b>Timo Beck</b> Cayenne 122 0/65,09 sek.
22.	BW-Bank Hallenchampionat Springprüfung Kl. S – Stechen, Finalprüfung	Rossen Raitchev Capoccino 0/38,29 sek.	Christian Heim Vallerey 0/39,95 sek.	Marcel Marschall Vacharco 0/40,37 sek.	Alexander Auer Coco Chantal M 0/40,56 sek.	<b>Günter Treiber</b> Corea Fight 0/40,90 sek.	Andy Witzemann Tamara 0/45,22 sek.
23.	Preis der Firma Peter Hahn Indoor-Derby Eventingprüfung	Frank Ostholt Air Jordan 77,77 sek.	<b>Jan Büsch</b> Napoli 77,89 sek.	Michael Jung Vincent TSF 80,69 sek.	Ingrid Klimke Parmenides 80,83 sek.	Sandra Auffarth Parancs 84,84 sek.	Andreas Ostholt Castell 85,71 sek.
24.	Preis der Firma MASTERHORSE Voltigierprüfung	Theresa-Sophie Bresch Torben Jacobs Wertnote: 8,359	Anna Kraft Florian Kraft Wertnote 7,921	<b>Lisa Blankenhorn</b> Jule Roth Wertnote 7,818	Erica Di Forti Lorenzo Lupacchini Wertnote 7,073		
25.	NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren – Stilspringprüfung mit Stechen	Florian Dolinschek Allegra 0/46,80 sek.	Hanna Bader Dublin 0/47,50 sek.	Annette Bächle Touch me 4/44,98 sek.	Julius Ehinger Abbylane 4/47,24 sek.	Sören Dehner Costimex 4/47,39 sek.	Luisa Eckert Josephine Sorensen Beide Endnote 7,2



# 



reiterei und in fast 20 Jahren Ste-

ward-Tätigkeit gefühlte Millio-

nen von Pferdebeinen ange-

fasst. Aber was dann passierte,

# Ein Westfale in Baden

Reitmeister Karl-Heinz Streng wird im Dezember 70

Als Karl-Heinz Streng an den Beinen von Pius Schwizers Pferd die Bandagen abwickelte, saß jeder Griff. Schließlich hat er in rund 55 Jahren Berufs-



Süden wechselte, am 3. Dezember in seiner badischen Wahl-Heimatstadt Mosbach seinen 70. Geburtstag feiert, beim "German Master" in der Schleyer-Halle bleibt er dabei. "So zehn bis zwölf Turniere im Jahr", sagt er, "will ich noch weitermachen, die schönsten eben." Klar, dass Stuttgart dazugehört. Karl-Heinz Streng redet kein Wort zuviel. Er sagt einfach, was Sache ist - immer ehrlich. Diese Art macht den gebürtigen Westfalen, Berufsreiter bis hin zur höchsten Qualifikation des geprüften Reitmeisters, den Ausbilder, Richter, Steward, Funktionär, den großen Hippologen Karl-Heinz Streng so verlässlich, weil jedes seiner Worte eben auch sitzt wie ein paar maßgefertigte Reitstiefel. "Kalli" Streng hat ausgerechnet als Norddeutscher, der den badi-

schen Slang nie gelernt hat, den

Turniersport in Baden-Würt-

temberg geprägt. Er ist bis heute

Koordinator des Landeskaders

der Senioren geblieben, ebenso

Sprecher des Disziplinausschus-



gänge für den Landeskader und ist immer zur Stelle, wenn ein Berufskollege einen braucht. "Der Kalli", sagen alle, "ist einfach am nächsten dran" und meinen damit auch den heißen Draht in die Reiterzentrale nach Warendorf. Dort geht der Reitmeister ein und aus, fungierte schon mehr als 30 Mal als Equipechef eines deutschen Nationenpreisteams, prüft Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister, sitzt im Bundesvorstand des Berufsreiterverbandes und wird immer wieder als Steward bei internationalen Turnieren eingesetzt – wie in Stuttgart. Sein Wort hat überall dort Gewicht, wo es um Pferde geht. Er selbst hat in seiner Laufbahn rund 50 Lehrlinge zu Pferdewirten ausgebildet. Etwa die Hälfte davon sind längst selbst Pferdewirtschaftsmeister.

Als junger Bereiter in der Dortmunder Westfalenhalle ritt er Springen und Dressur bis zur höchsten Klasse. Dann wechselte er an den Springstall Gehlen nach Kaiserslautern und kam gemeinsam mit Stefanie Gehlen (später Steffi Baumann, heute Müller) ins nordbadische Mosbach. 1975 wurde er dort im Reitclub als Reitlehrer eingestellt. Nach der großen Zeit des Baumann-Stalles baute er den Turnierstall Manhardt in Mannheim auf, seither ist er als freiberuflicher Ausbilder weit über die Grenzen des Landes gefragt auch noch mit 70 Jahren (s. ausführliches Interview im nächsten Reiterjournal.). Roland Kern



Karl-Heinz – "Kalli" – Streng







# **Tolles Info- und Beratungsangebot am Stand des Pferdezuchtverbands und des FBW in der Schleyerhalle**

vor mehr als 40 Jahren als junger

Bereiter aus Dortmund in den

- Zum FN-Sonderpreis von 5 Euro (die H\u00e4lfte f\u00fcr den FBW) gibt es Erfolgsausdrucke f\u00fcr Reiter und Pferd (m\u00f6glichst Lebensnummer mitbringen)
- Zum Schleyerhalle-Sonderpreis von 10 Euro gibt es Stutenstammanalysen (Lebensnummer!)
- Kostenlose Pferdeverkaufs- und Pferdeankaufsberatung
- Was macht der FBW? Kann mein Pferd gefördert werden?



# Zeitplan

# Sonntag, 20. November

Uhrzeit	Nr.	Prüfung	
8.30		Gottesdienst	
9.00	24.	Voltigieren, Finale	
10.00	14.	German Master Dressur	
		Grand Prix Special	
14.30		Parade der Teilnehmer	
14.55	10.	Großer Preis von Stuttgart,	
		Weltcup-Springen mit Stechen Abschluss Schaubild Lorenzo	

Aktuelle Ergebnisse im Internet unter www.reiterjournal.com



# Freundschaftswerk

Für Fans guten Reitens: "Von den Besten lernen"

eike Kemmer tut es. Ton de Ridder und Ulla Salzgeber tun es auch. Monica Theodorescu, Michael und Ingrid Klimke sind dabei. Klaus Balkenhol, der neue Reitmeister, fährt dafür sogar von Münster nach München. Sie alle und noch viele mehr haben schon bei der Veranstaltungsreihe "Reiterforum" des Hippologen Frank R. Henning referiert. Seit 1992 sind mehr als 400 000 Besucher in diese Foren geströmt, um aus erster Hand und aus berufenem Munde Tipps zur Reitausbildung zu bekommen. Es ist die erfolgreichste Serie aller Zeiten. Im nächsten Jahr wird sie, gesponsert von Mercedes Benz, fortgesetzt. Das nächste Reiterforum findet übrigens am Montag, 5. Dezember in der Mercedes-Benz-Niederlassung von Mosbach statt.

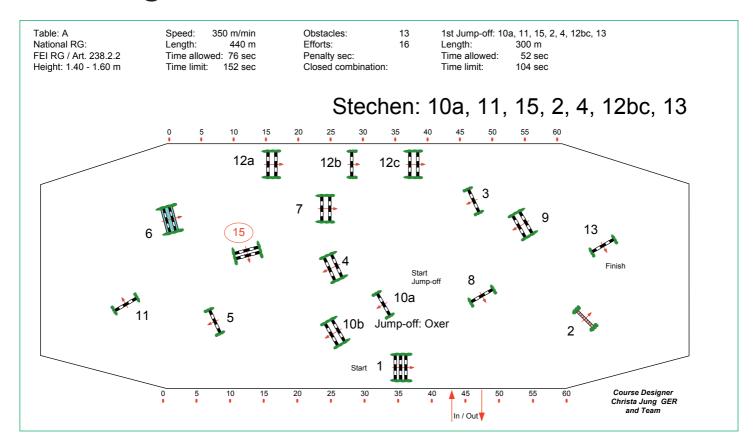
Mit Hilfe des Verlags Matthaes-Medien und dem Stuttgarter Verleger, Reiter und Pferdezüchter Hugo Matthaes ("Reiterjournal", "Züchterforum") wurden diese Vorträge nun in ein Fachbuch gegossen. Das Buch heißt passend "Von den Besten lernen". Sämtliche Vorträge zu den Themen des guten Reitens wurden vom Fachjournalisten, gelernten Berufsreiter und Tierarzt Christian Schacht überarbeitet, ergänzt und in "einen Guss gebracht". Es sei "ein Werk der Freundschaft", beschrieb es gestern Frank R. Henning, denn die meisten Referate stammen von namhaften Berufsreitern aus seinem Freundeskreis, "Diese Referate verbinden die Basis mit dem Spitzensport", ergänzte er. Das Buch ist 160 Seiten stark und kostet 28 Euro. Zu haben ist es heute noch am Stand des "Reiterjournals" im Umlauf der Schleyer-Halle am Übergang zur Porsche-Arena. Zahlreiche Bilder renommierter Pferdefotografen und eine ausführliche Biografie der Referenten ergänzen das Informationsangebot. Roland Kern





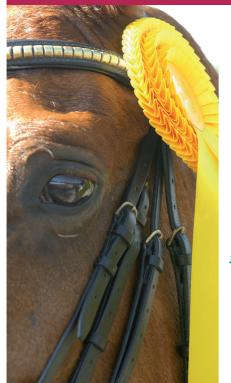


# Der Weg zum German Master



# PFERD BODENSEE

Das Topereignis des Jahres im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz!



# 10. - 12. Februar 2012

Messe Friedrichshafen



Internationale Fachmesse für

Pferde-Sport

Pferde-Zucht

Pferde-Haltung



www.pferdbodensee.de

# Turniersplitter

Deutschland an den Fingern: Isabell Werth ist das neue – wie es neudeutsch so schön heißt – Testimonial der in Baden-Württemberg ansässigen Handschuhfirma Schwenkel. Die 42-jährige Dressur-Olympiasiegerin präsentierte gestern die neuen Handschuhe in weiß und schwarz, für den Sommer und gefüttert für den Winter. Der besondere Gag: die schwarz-rot-goldenen Nationalfarben auf den Knöcheln. "Es kommt darauf an, dass es beim Reiten nicht zwickt", bescheinigte das neue "Finger-Model". Übrigens: Hauke Erik Schmidt, Geschäftsführer des international agierenden Unternehmens aus Dettingen an der Erms, ist der älteste Sohn von Hauke Schmidt, dem Technischen Direktor des "German Masters".



Reiterstars müssen ihre Handschuhe nicht selber kaufen und auch ihre Autos bekommen sie einfach so – weil sie prominent sind. Mercedes Benz gab gestern bekannt, dass sie Isabell Werth und Meredith



Michaels-Beerbaum weiterhin mit Sterne-Autos versorgen. Die Springreiterin lässt sich nicht lumpen und orderte eine S-Klasse, die Dressur-Königin setzt auf die Kraft der M-Klasse. Gleichzeitig gab Mercedes bekannt, dass sie auch 2012 wieder eine ganze Reihe von Frank Hennings "Reiterforen" unterstützen. Das nächste am 5. Dezember im nordbadischen Mosbach.



Ein neuer Name wird die von den Reitern und Fahrern gerne "Ahnentafel" genannte Auflistung aller German Master zieren. Als einer der Nachfolger des unvergessenen Michael Freund findet sich dort als neuer German Master der Vierspännerfahrer der Niederländer Koos de Ronde. Altmeister Freund hatte als Zuschauer seine Freude am Sieg des Scheckenfahrers aus dem Nachbarland, der durchaus auch als Vorbild für Freunds 14-jährigen Sohn Marco dienen kann. Der will möglichst bald in die Fußstapfen des Vaters als Vierspännerfahrer treten.



Fast unbemerkt von den meisten Zuschauern hatten die Vierspännerfahrer erstmals ihr Quartier an der

Benzstraße aufgeschlagen. Um in die Halle zu kommen, benutzen sie eine schmale Parallelstraße entlang der Benzstraße und überque-

ren sie an einer Ampel als normale Verkehrsteilnehmer. Für manche Stuttgarter Autofahrer war es eine ungewohnte Situation, auf sieben von vier Pferden gezogene Kutschen Rücksicht nehmen zu müssen.









# **Erfahrener Berufsreiter sucht**

# bestehenden Reitbetrieb/Reitanlage im Großraum Stuttgart

# zum Aufbau eines Schulbetriebs

Zuschriften erbeten unter R 111 678 an Matthaes Medien GmbH & Co. KG Anzeigenabteilung RJ, Motorstr. 38, 70499 Stuttgart





# Reiterjournal Das Fachmagazin für Pferdezucht

Jetzt abonnieren und Vorteile genießen!

& Reitsport in Baden-Württemberg
monatlich frei Haus • stets aktuell informiert • Abo-Vorzugspreis



Aboservice RJ Motorstraße 38 · 70499 Stuttgart • Telefon (0711) 80 60 82-53
Fax (0711) 80 60 82-70 oder im Internet unter www.reiterjournal.com

### Seite 22

# Liebes Stuttgarter Publikum,

rade die Turniere im Ausland

noch unheimlich faszinierend.

Gestern habe ich vom Bundes-

trainer Otto Becker erfahren,

dass ich kurz vor Weihnachten

auf dem Hallenturnier in Lon-

das German Masters ist nicht nur ein großartiges Turnier, es hat auch einen entscheidenden Vorteil für mich persönlich: Es ist nicht allzu weit von meiner Heimat entfernt. So kann meine Familie mir auch einmal beim Reiten zuschauen.



# **Meine Kolumne**

ten Jahr leider nicht immer der Fall. Ich habe ja wirklich ganz schön viel von der Welt gesehen: Hickstead und Dublin, Rio und Verona... da blieb nicht sehr viel Zeit für die Familie Gerade zu den internationalen Turnieren musste ich oft schon mittwochs oder donnerstags losfahren und kam erst spät am Sonntagabend zurück. In Irland hat mich meine Frau Marion besucht, aber bei meinen beiden Jungs wird es schwierig. Mein Großer, Jonas, ist jetzt in der Schule und kann mich nicht auf die Turniere begleiten und für meinen Kleinen, Ben, der erst drei Jahre alt wird, ist die ganze Turnierszene noch zu stressig. Trotzdem beschwere ich mich natürlich nicht - ganz im Gegenteil! Auch für mich, als alten Hasen im Turnierbusiness, sind ge-

gerne begleiten und ihr Weihnachtsshopping in der englischen Hauptstadt erledigen! Über Weihnachten gönne ich meinen Pferden und mir dann eine kleine Pause, bevor es dann im nächsten Jahr im Januar mit dem Fünf-Sterne-Turnier in Basel weitergeht. Ansonsten habe ich noch gar keine Pläne, wie es turniertechnisch aussieht. Ich hoffe natürlich, dass die nächste Saison genauso gut und erfolgreich wird, wie die vergangene war. Und vor allem – da geht es mir wie jedem Reiter – dass meine Pferde gesund bleiben und weiterhin so klasse mitarbeiten. Alles andere lasse ich einfach auf mich zukommen.

11-1 Drek





Schwaben-Power für die Turnierplätze der Welt: Das Team von hippo data mit ihrem Chef Jens Feth (ganz rechts)

# hippo data vernetzt die Reiterwelt

Eine schwäbische Firma hat die Computertechnik auf die internationalen Turnierplätze gebracht

Ist die Technik noch so weit, Handarbeit bleibt Handarbeit" – mit dieser Floskel wollte sich Frank Reuter, Architekt und Reiter, bei der Betreuung des Turniers in seinem Heimatreitverein nicht zufrieden geben. Die Ergebnisse immer von Hand in Listen einzutragen war ihm zu viel und so schrieb er eine neue Software – das war wohl der Anfang einer neuen Ära. Seither wird die komplette Technik eines Reitturniers von einer Computerzentrale aus gesteuert.

# **Eine Erfolgsstory**

hippo data, ein Unternehmen mit Sitz im schwäbischen Salach, ist Marktführer auf dem Gebiet der EDV-Auswertung im Reitsport und betreut seit Jahren die wichtigsten internationalen Veranstaltungen. Aus der ersten Idee von Frank Reuter entstand 1998 ein Unternehmen, das mittlerweile über 130 Reitturniere pro Jahr technisch begleitet.

"Der Veranstalter ruft uns an und wir kümmern uns um den kompletten technischen Ablauf", erklärt Geschäftsführer Jens Feth den Erfolg. Das Team von hippo data, besteht aus elf festangestellten und 20 freien Mitarbeitern.

Die Aufgaben sind die Anzeigentechnik, die Zeitnahme im Springen sowie der umfangreiche Datenservice, der auch das Erstellen von Starterlisten sowie den Online-Ergebnisdienst umfasst. Auf LED-Anzeigetafeln werden die Zuschauer am Parcours stets auf dem Laufenden gehalten und abseits des Geschehens – wie zum Beispiel auf dem Abreiteplatz oder in der Bewirtung – gibt es aktuelle Infor-

mationen sowie Live-Bilder auf vielen Fernsehern, die an das hippo data Infosystem angeschlossen werden. So ist der Zuschauer stets auf dem Laufenden.

### Mit Liebe zu den Pferden

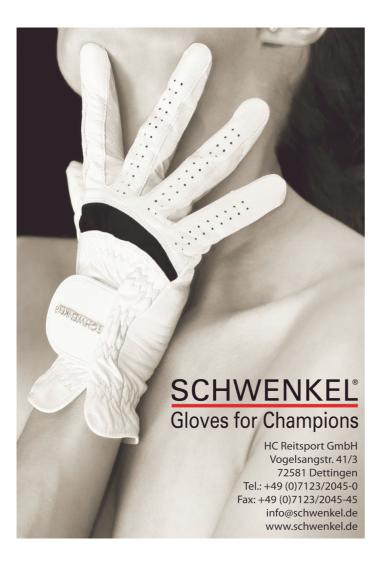
Auch die regionalen Fernsehsender werden von hippo data mit Informationen beliefert. Um jederzeit für einen ununterbrochenen Datenfluss zu sorgen, installiert das Team in den Aufbautagen ein umfangreiches – teilweise kabelloses - Datennetzwerk, bei dem das Turnierbüro, die Meldestelle, der Kassenbereich und der Richterturm miteinander vernetzt werden. Auch die Journalisten in der Pressestelle nutzen das hippo data Netzwerk. Die Turniertage und somit die Arbeitstage des hippo data Teams sind lang und oftmals fängt der Aufbau schon mehrere Tage vor einer Veranstaltung an.

"Wir lieben alle Pferde und die Atmosphäre auf den Turnieren nur so ist dieser Fulltime-Job möglich", erklärt Jens Feth, bei dem alle technischen Fäden zusammenlaufen. Über 130 Turniere im Jahr und bis zu sechs Veranstaltungen gleichzeitig betreut das Team von hippo data mittlerweile - immer mehr Events im Ausland kommen mittlerweile hinzu - sogar die Chinesen wollen von hippo data lernen "Wir haben bei den Asia-Games dieses Jahr einen Workshop gegeben", so Feth. Auch in den Vereinigten Emiraten, Kuala Lumpur und ganz Europa war das Team unterwegs - "das German Masters in Stuttgart ist aber immer wieder ein Highlight für uns!" Dominique Garvs



# REITPLATZBAU Neuanlage und Sanierung

- Speziell abgestimmte Tretschichten
- Serviceteam mit modernster Lasertechnik
- Material zur Aufwertung Ihres Bodens
- Individuelle Problemlösungen
- Bodenpflegegeräte





F B W, das sind Freunde des Pferdesports, die finden, dass die größten Talente eines Jahrgangs der Pferdezucht Baden-Württembergs von den begabtesten Reitern oder Fahrern aufs Sprungbrett in den großen Leistungssport geführt werden sollten

> Sie wollen den FBW unterstützen? 1223305 BLZ 60 050 101 Landesbank Baden-Württemberg

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS MIT BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN PEERDEN E. V.

AM DOLDERBACH 11 72532 GOMADINGEN-MARBACH AKTUELLE INFOS:

WWW.PZV-BW.DE

### DIE GRÖSSTEN ERFOLGE DES JAHRES 2011



Unter Michael Jung Weltmeister Vielseitigkeit, EUROPAMEISTER

BIRKHOF'S DON DIAMOND FBW: Qualifiziert zum Nürnberger Burgpokal

FBW CAVALANDRA: VICECHAMPIONESSE DER 5-JÄHRIGEN VIELSEITIGKEITSPFERDE IN WARENDORF

### EINE MÖGLICHKEIT DEN FBW ZU UNTERSTÜTZEN

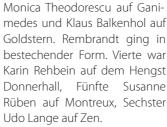


Neben einer Spen-de kann der Verein durch den Erwerb Jacke mit em FBW-Vereins Emblem unterstützt verden. Die Jacke ostet 128 Euro, 20 Prozent des Ver-Prozent des kaufspreises kom-men dem FBW zugute. Bestellununter Telefon (0731) 41018

# Siegesritt mit Werra

Nick Skelton gewinnt den Großen Preis von Stuttgart

icole Uphoff si-Cherte sich mit Rembrandt den Sieg im Dressage Master in der Kür mit beachtlichem Vorsprung



Sieger im Großen Preis von Stuttgart wurde überraschend der Brite Nick Skelton auf der Stute Werra. Ihm gelang als einzigem ein fehlerfreier Ritt im Stechen. Mit einem Abwurf wurde der vor Skelton startende Belgier Ludo Phillipaerts auf Fidelgo Zweiter. Der

Brite konnte sich danach alle Zeit der Welt lassen, um seinen Siea nach sicher Hause reiten Als Bester

im zweiten Umlauf wurde Franke Sloothaak auf Prestige Dritter. Dahinter folgte Eric Navet auf dem braunem SF-

Hengst Quito GP-Gewinner Nick Skelton/Werra de Baussy.

Das Reiterjournal befand, dass das sportliche Hauptereignis des 7. Turniers auf Weltklasse-Niveau abgelaufen war. Das habe auch an der Bauweise des Parcourschefs Hauke Schmidt gelegen. Es sei erstaunlich gewesen, was Zweit- und Drittpferde über den höchst anspruchsvollen Parcours geboten hätten. Am deutlichsten hätten das die junge Stute Piaffe unter Ludger Beerbaum gezeigt, die zuvor Ralph Schneider gesattelt hatte, und John Blunt unter Franke Sloothaak. "Beide Reiter hoben

Pferde quasi durch ihre Reitkunst ein Klasse höher."

Bis auf Skeltons Werra war kein Pferd aus dem "Master" eingesetzt worden. Im ersten Umlauf waren le-

diglich Kurt Gravemeier/Wum, Ludo Phillipaerts/Fidelgo und Nick Skelton/Werra ohne Abwurf. Im zweiten Umlauf wurde Gravemeier nach einem Abwurf am Ende nur Siebter.

Im "verflixten siebten Jahr" konnte Messechef Dr. Rainer Vögele eine Steigerung der Zuschauerzahlen um drei Prozent auf 44333 vermelden. Das war neuer Rekord. Zum "Pro AM", das keinen Eintritt gekostet hatte, waren etwa weitere 2000 gekommen. Als Obergrenze hielt

> Vögele damals 50 000 für möglich. Denn am Donnerstag hatten etwa Tausend Kassen den keinen Fin-

lass mehr gefunden, so groß war das Interesse aus dem ganzen Land gewesen. Ziele fürs kommende Jahr nehen waren <u>Z</u>u-

höheren schauerzahlen mit Unterstüt-

zung der drei Hauptsponsoren Mercedes-Benz. Landesgirokasse und Fürstenberg Brauerei auch höhere Preisgelder und besserer Sport. Bei der Abschluss-Pressekonferenz unterstrich FN-Präsident Dieter Graf Landsberg-Velen die gewachsene Bedeutung des Stuttgarter Turniers auch für die FN, die sich anfangs mit der Stuttgarter Erfindung etwas schwer getan hatte. Für Nicole Uphoff war das Stuttgarter Publikum schon damals "das Beste, das ich kenne".

Eberhard Platz







Höchste Kunst: Nadja Zülow

Michael Whitaker hatte tags zuvor noch geschwankt, ob er im Großen Preis dem zwölfjährigen Handel den Vorzug geben sollte, mit dem er

# Auf's richtige Pferd gesetzt

Statt "Prince of Wales" erhält Hengst "Handel" den Vorzug

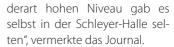
den geteilten German Master gewonnen hatte, oder ob er auf Prince of Wales setzen sollte. In letzter Sekunde entschied sich der Brite für den Hengst Handel und gewann mit ihm den Großen Preis. Somit stand der Name Whitaker zum vierten Mal auf der Siegertafel – dreimal mit dem Vornamen John und nun mit dem Vornamen Michael.

mit dem vornamen Michael.
Das Nachsehen im Großen Preis hatte Olympiasieger Jeroen Dubbeldam, der mit seinem Schimmel Sjem über zwei Sekunden langsamer war. Der Niederländer konnte lediglich seinen Landsmann Albert Voorn überrunden, der mit Colorado Dritter wurde. Vierter war Tjark ("reitet stark") Nagel auf Chagal. Nach einem Abwurf war Rodrigo Pessoa auf Baloubet du Rouet Fünfter, Lutz Gripshöver auf Warren Sechster.

Im Grand Prix Spezial ließ sich Olympiasiegerin Ulla Salzgeber nicht einschüchtern und gewann wie am Vortag mit Rusty vor Lone Jörgensen auf FBW Kennedy und Martin Schaudt/ Loriot. Vierte wurde Monica Theodorescu/Renaissance Fleur vor Klaus Husenbeth/Piccolino. Sechste war Isabell Werth auf Apache, dem braunen Oldenburger mit Stockmaß 1,83. Erstmals wurde Isabell Werth nicht mehr von Dr. Uwe Schulten-Baumer betreut.

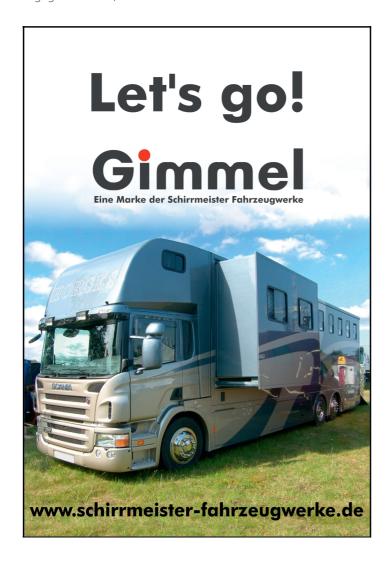
### Kürsieger aus Dänemark

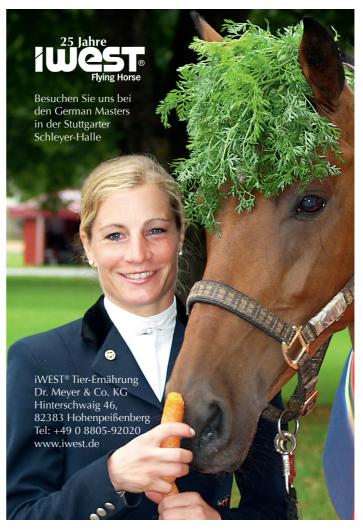
Die Kür sicherte sich mit 82,25 Prozentpunken Lars Petersen auf dem zum Wallach gewordenen Blue Hors Cavan. Zweite war Nadine Capellmann auf dem elfjährigen Farbenfroh (81,97), Dritte Isabell Werth auf Anthony (80,91). "Dressursport so spannend und auf einem



### **Tanz der Vampire**

Schon am Vormittag war das weltbeste Hallenturnier um eine Attraktion reicher geworden, um das Turnen auf dem Pferderücken. Der "Pas des Deux" der Voltigierer Nadja Zülow und Jan Bayer unter dem Motto "Tanz der Vampire", passend zum Musical-Standort Stuttgart, zog Tausende zusätzlich in die Halle. Nicht verwunderlich war, dass beide mit dem Fuchs Rubins Universe die ersten German Vaulting Master wurden. Auf Platz zwei landeten Ines Jüstock und Gero Meyer mit Alessandro, dem Voltigierpferd der Leonber-Eberhard Platz aer.





# Wir machen das schon.

Marbacher Termine 2012

# Marbach

25.02. Hengstvorstellung 03.03. Reitpferdeauktion 02.-25.05. SLP | Station 04.-10.06. Verkaufswoche 17.06. Fohlenschau 23.-24.06. Bairactar Memorial 30.06. | 01.07. Marbach Classics 07.08.-16.10. HLP (70-Tage-Test) 30.09. | 03. und 07.10. Hengstparaden 2012

www.gestuet-marbach.de

Reithosen mit Echtlederbesatz:

www.goodfellow.de
Telefon (0 82 51) 70 80

Reithosen mit Echtlederbesatz

- perfekter Sitz für das besondere Reitgefühl.

Erhältlich am Stand der Fa. Stall Staude im Foyer
Alle Modelle auch mit Kunstlederbesatz erhältlich.

www.stall-staude.de

NEU: Team- und Vereinsjacken



OUTDOOR-

# Auf dünnem Eis...

Aktuelle Dopinglage: Die Einschätzungen der Turnierärzte

ie Medikationsfälle im Jahr 2009 haben kein gutes Licht auf den Reitsport geworfen. Mit dem Zitat "Erlaubt ist, was nicht gefunden wird" eines bekannten Springreiters, flammte die Diskussion um die Einstellung zum Einsatz von Dopingmitteln im Spitzenreitsport auf. Gut zwei Jahre nach diesen Ereignissen scheint sich die Lage etwas entschärft zu haben. Man könnte fast glauben, dass sich der schlechte Ruf des Pferdesports verbessert hat."Das Eis ist immer noch dünn – jedoch wird es von Jahr zu Jahr ohne große Dopingfälle dicker", bestätigt auch Dr. Kai-Wigand von Salmuth. Der erfahrene FEI-Tierarzt hat den Eindruck, dass in den letzten zwei Jahren mehr Sicherheit aufgekommen ist. So sei durch die neuen Dopingbestimmungen eine Tendenz zur Harmonisierung entstanden, erklärt er.

### **Neue Bestimmungen**

Mit etwas Angst wurden letztes

Jahr die neuen Bestimmungen zur Medikation erwartet. Die erwarteten Verwirrungen seien aber ausgeblieben: Die Regularien sind "benutzerfreundlicher" geworden, indem die internationalen Bestimmungen an die nationalen angepasst wurden Des Weiteren lockerte man nach anfänglichem Schmunzeln die Regeln rund um die Homöopathie. "So könnten Verwirrung mieden werden und auch der Zuschauer hat das

Gefühl mehr zu verstehen", bestätigt auch FEI-Tierarzt Dr. Ulrich Walliser. "Die seit 2010 gültigen Anti-Doping- und Medikamentenkontrollregeln der Deutschen Reiterli-

Im Dienste des Pferdes: Dr. Kai-Wiegand von Salmuth ... chen Vereinigung wurden überarbeitet. Mit diesen Regeln soll international sowie national eine verbindliche Basis geschaffen werden, damit alle den Pferdesport als fairen Sport, frei von Doping und von der Anwendung verbotener Substanzen, betreiben können", so der erfahrene FEI-Tierarzt Dr. Walliser. Die Stimmung unter den Reitern sei seitdem gut. "Es gibt endlich etwas, woran man sich auch als Nicht-Mediziner festhalten kann. Nach anfänglichen Verwirrungen sind die neuen Dopingbestimmungen von den Reitern in meinem Umfeld gut angenommen worden", so Dr. Ulrich Walliser. "Die Reiter sind durch die Vorfälle sensibilisiert - Vertrauen zwischen Reiter und Tierarzt wird dadurch immer wichtiger."

### **Gestörtes Vertrauen**

Das fehlende Vertrauensverhältnis zwischen Verband, Reiter und Bundestrainer könnte ein Grund für die Diskussionen im Jahr 2009 gewesen sein. "Die einzelnen Akteure haben sich untereinander zu wenig abgestimmt", erinnert sich Dr. Kai-Wi-





Wurde verdoppelt: Die Anzahl der Dopingproben auf nationalen Turnieren

gand von Salmuth. "Keiner wusste richtig was der andere tut – das darf einfach nicht passieren". Hinzu kam das schlechte Informationsmanagement. "Zuerst wurde der Mannschaftstierarzt befragt, dann die Reiter und erst am Schluss der Pressesprecher – da lief etwas gehörig schief", so Dr. Ulrich Walliser. Eine zentrale Stelle wäre in diesem Fall wohl sinnvoll gewesen. Die beiden FEl-Tierärzte sind sich einig, dass durch die unterschiedlichen Aussagen von Verband, Trainer und Reiter – auch wenn sie nur Details getroffen haben – viel Missverständnisse in der Öffentlichkeit geschürt wurden.

Wie beurteilen die beiden Tierärzte die aktuelle Lage des Dopings im Turniersport? "Das

ist schwierig einzuschätzen", so Dr. Ulrich Walliser

# Weniger internationale Proben

Im internationalen Sport werden immer weniger Dopingproben genommen, dadurch sind keine genauen Zahlen vorhanden – dafür wurden national die Anzahl der Untersuchungen verdoppelt. Dadurch, dass nun auch Stichproben in den unteren Klassen genommen werden, sei deshalb aber auch hier kein Vergleich möglich. "Wir beobachten jedoch beide durchweg, dass die Reiter sehr verantwortungsbewusst sind. Das Wohl des Tieres steht zu jeder Zeit im Vordergrund", sind sich die beiden FEI-Tierärzte einig.

Kann man denn nun auch eine positive Seite an der vergangenen Dopingdiskussion entdecken? "Ja, ich denke schon", so Dr. Ulrich Walliser. Die Transparenz sei größer geworden, die Abbauzeiten der Medikamente durchschaubarer. "Es kommt schon häufig vor, dass mich die Reiter anrufen und nach der Abbauzeit der Medikamente fragen", beschreibt Dr. Kai-Wigand von Salmuth die Erfahrungen, die er in seiner Klinik gemacht hat, "mir ist lieber, dass meine Kunden mich einmal mehr fragen als einmal zu wenig."

# Weiterhin ein aktuelles Thema

... und Dr. Ulrich Walliser, die FEI-Tierärzte

Nach wie vor bleiben die Dopingdiskussionen jedoch bestehen. Das sei auch gut dieses Thema soll nicht unter den Tisch fallen. "Es ist und bleibt ein sensibles Thema, das nach wie vor mit Vorsicht behandelt werden sollte. Das Wichtigste darf dabei nicht vergessen werden: Vertrauen zwischen Reiter und Tierarzt", appeliert Dr. Ulrich Walliser.





# Koos de Ronde neuer German Master

Titelverteidiger Boyd Exell landet auf Rang zwei - Favorit Ijsbrand Chardon wird nur Dritter



Neuer Master: Koos de Ronde

it einer fehlerfreien Vorstellung im Umlauf und in der Siegerrunde der besten drei Fahrer eroberte sich der Niederländer Koos de Ronde (35) aus Zwartewaal erstmals den "German Master". Das Potential zum Sieger hatte er schon im Vorjahr erkennen lassen, als er hinter Boyd Exell in Stuttgart Zweiter geworden war.

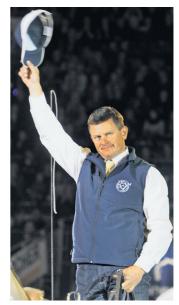
Die Favoriten Ijsbrand Chardon (50), Sieger von Hannover, und der mit einer Wildcard startende Boyd Exell (39), landeten auf den Rängen zwei und drei. Dem Australier hatte man eine Steigerung gegenüber dem Warm-Up zugetraut. Die verkürzte Siegerrunde verlief dann nach dem Schema: "Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte".

De Ronde legte als erster Starter fehlerfrei 116,33 Sekunden vor. Exell war vier Sekunden schneller, kam aber nach einem Fehler mit nur 117,70 Sekunden ins Ziel. Chardon nützte auch ein Vorsprung von fast fünf Sekunden auf Exell nichts. Nach einem Fahrfehler im zweiten Festhindernis und einem Abwurf been-



Glücklich: Georg von Stein

dete er die Siegerrunde mit 124,17 Sekunden als Dritter. Der neue German Master Koos de Ronde freute sich riesig, dass er trotz eines Ersatzpferdes gewonnen hatte und nun auch sein Name auf der "Ahnentafel" stehen wird. Der unterlegene Exell haderte ein bisschen damit, dass sich sein Ersatzpferd auch in Stuttgart nicht ideal ins



Boyd Exell: immerhin Rang zwei

Gespann integrieren ließ. Chardon erklärte sein Missgeschick damit, dass er "einen Moment zu früh die Hand aufgemacht hatte" und eine zeitaufwendige Volte einlegen musste.

# **Fantastischer Sport**

Das war aber eigentlich Jammern auf hohem Niveau. Denn die Zuschauer im ausverkauften Haus bekamen fantastischen Sport geboten. Dazu hatte auch der allseits gelobte Parcours von Falk Böhnisch einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Bester Deutscher wurde Georg von Stein als Fünfter hinter dem erneut stark fahrenden Ungarn Zoltán Lázár. Michael Brauchle hatte den im Zuschauerrummel nervös gewordenen Rappen durch eine junge Stute ersetzt und kurvte um einiges besser durch den Parcours. Zwei unnötige Abwürfe warfen ihn dann leider auf den letzten Rang nach dem Niederländer Theo Timmerman zurück. E. Platz



Enttäuscht: Chardon auf Platz 3

# Ein gesunder Pferderücken:

Grundlage für Freude & Erfolg mit Ihrem Pferd!





© 0160 70 65 180 I www.michaelawieland.de



# "Die Stadt profitiert vom Turnier"

Das "German Masters" steht stabil da, sagt Andreas Kroll, der Chef von "in.stuttgart"

as Reitturnier ist mit dieser Ausstrahlung und der Medienpräsenz die wichtigste Hallenveranstaltung in der ganzen Stadt. Es ist in der Verwaltungsspitze und in der Politik unumstritten, jeder schätzt es, dass die Landeshauptstadt vom Turnier profitiert, daher steht es so stabil." Das sagt Andreas Kroll, der Geschäftsführer der stadteigenen Gesellschaft "in.stuttgart", die als Veranstalter hinter dem "German Masters" steht. Die Stadt Stuttgart stehe "zu hundert Prozent hinter diesem Turnier". Schon der erste Blick auf die Internetseite der kommunalen Stuttgarter Veranstaltungstoch-

Das Reitturnier ist unter den renommierten Jahresveranstaltungen als erstes genannt, erst dann folgen Events wie "Holiday on Ice" oder Konzerte von Udo Jürgens, Udo Lindenberg oder Brian Adams. Schon eher sei der Reitsport in den Arenen von der Außenwirkung mit dem europaweit größten Weihnachtsmarkt in der City zu vergleichen, vielleicht sogar mit dem Volksfest auf dem Cannstatter Wasen – auch hierfür sind Krolls Leute verantwortlich.

ter "in.stuttgart" bestätigt diese

Einschätzung Krolls.

### Wenn die Pferde kommen

Das Turnier ist aber nicht nur die größte, es ist auch die anspruchsvollste Aufgabe im Jahr. Nur an diesem Wochenende im November werden die Anlagen auf einmal von Hunderten Vierbeinern bevölkert. "Dafür sind die Hallen eigentlich nicht ausgelegt", schmunzelt Kroll – weil es trotzdem immer wieder klappt.

Was viele Turnierbesucher wahrscheinlich gar nicht wissen: Das "German Masters" ist sogar ein ureigenes "Kind" der Gesellschaft, die vor Jahren aus der "Messegesellschaft" hervorgegangen ist, auch wenn Turnierdirektor Gotthilf Riexinger und seine Berater Hauke Schmidt und Thomas Baur während der Turniertage öfter im Mittelpunkt

und der Öffentlichkeit stehen. "Wir können uns auf dieses Team unbedingt verlassen", beschreibt Kroll.

### Schwarze Zahlen

Die "in.stuttgart" mit Sitz direkt auf dem Wasengelände gegenüber der Schleyer-Halle ist Veranstalter, trägt die wirtschaftliche Verantwortung, akquiriert Sponsoren, schließt Verträge, wickelt mit einer Tochtergesellschaft sogar den Kartenverkauf ab. Auch die Firma "Walter solar" als neuen Hauptsponsor konnte die "in.stuttgart" ködern.

Die Projektleitung hat seit den Anfängen des Turniers Hallenchef Manfred Parlow inne. Er gehörte vor 27 Jahren gemeinsam mit Gotthilf Riexinger und anderen zu den Erfindern des heute weltbesten Hallenturnieres

Selbst das finanzielle Risiko bleibt bei der Veranstaltungsgesellschaft, wenn es in den letzten Jahren auch überschaubar geblieben ist. Denn wegen des Zuschauerandrangs und des attraktiven Programms, des guten Rufs und der Medienpräsenz stößt das Turnier auf reges Sponsorinteresse. Rund 2,1 Millionen Euro beträgt der Gesamtetat der Veranstaltung. Etwa zehn Prozent davon konnten in den letzten Jahren stets als Gewinn verbucht werden. Das ist beileibe nicht selbstverständlich. "Das Turnier ist rentabel, es schreibt schwarze Zahlen", bestätigt Andreas Kroll. Roland Kern



Andreas Kroll, Geschäftsführer der "in. stuttgart"





# "Den Donnerstag verbessern"

# **Gotthilf Riexinger**

Abschlussinterview mit Turnierdirektor Gotthilf Riexinger

Herr Riexinger, Endspurt. Wenn Sie dem Turnier 2012 eine Überschrift geben sollten, wie lautet sie?

Weltklassesport in einer Atmosphäre, die nicht mehr zu überbieten ist.

### Was war Ihr persönliches Highlight der letzten Tage?

Die Verabschiedung von Satchmo, der Ablauf war auf die Minute so wie geplant. Ein großer Moment für das Turnier und für den Sport.

# Wird bis heute Mittag die 60 000-Besucher-Grenze überschritten sein?

Ich denke ja. Wenn ich in Erinnerung rufen darf, dass die Halle am Mittwochabend und am Samstagmittag komplett ausverkauft war, dann gibt es da sehr viel Nachhaltigkeit. Am Samstagmittag hatten wir sogar die kuriose Situation, dass wir Leute, die an der Tageskasse noch Karten wollten, wieder nach Hause schicken mussten. Das hat mir Leid getan, es ging aus Sicherheitsgründen aber beim besten Willen nicht mehr.

# Das heißt, das Turnier steht wirtschaftlich gut da?

Das kann ich mit einem klaren Ja beantworten.

# Auch in der Zukunft, schließlich gibt es jetzt seit Jahren mal wieder einen dritten Hauptsponsor?

Ja. Es wurden hier in diesem Jahr sogar Gespräche mit einem weiteren Personenkreis geführt. Es spricht nichts dagegen, wenn auch weitere Hauptsponsoren einsteigen. Es sieht nicht schlecht aus im Moment

Das Stuttgarter Programm ist seit Jahren fast unverändert und offensichtlich ein Erfolgsrezept. Woanders sagt man Stillstand sei Rückschritt, für das "German Masters" gilt das offenbar nicht...?

Es stimmt zwar, das Programm ist seit Jahren unverändert, aber innerhalb des Ablaufs verbessern wir ständig Details. Der Zuschauer registriert dann genau, dass alles minutiös passt. Das macht die Qualität der Veranstaltung aus.

Im Dressurviereck war kein einziger aktueller Träger einer Einzelmedaille am Start. Da können Sie als Dressurexperte aber nicht ganz zufrieden sein, oder? Wie können Sie das ändern?

Da haben Sie Recht, das ist nicht zufriedenstellend. Aber glauben Sie mir, ich kenne die Taktiererei in dieser Disziplin genau. Ich bin mir aber sicher, dass sich manche Reiter dabei gehörig verschätzen, wenn sie das Stuttgarter Dressurviereck nicht als Sprungbrett erkennen. Das Ambiente hier ist nämlich so gut, dass sich international ganz hervorragende Punkteergebnisse erzielen lassen. Ich bin mir sicher, dass sich dieses Problem früher oder später durch Mund-zu-Mund-Propaganda von alleine löst.

# Hilft da der Dressur-Weltcup im nächsten Jahr?

Der Dressur-Weltcup wird da eine große Unterstützung sein.

Drei Weltcup-Wertungen auf einem Turnier ab 2012, ist das organisatorisch überhaupt leistbar? Bislang hat sich das noch kein Veranstalter aufgebürdet.



Wir in Stuttgart haben damit kein Problem.

# Der Mittwoch ist mittlerweile mit seinem Programm der "Renner", gerade für die Reitsportfans aus dem Land. Das war früher eher der Donnerstag, warum ist das so?

Der Schauabend, kombiniert mit dem Cross-Indoor hat sich so etabliert, dass die Menschen in Scharen kommen. Da wird auch wirklich etwas geboten. Wir sind da im Preisgefüge fast zu niedrig, das Preis-Leistungs-Verhältnis ist fast zu günstig im Sinne des Besuchers. Aber keine Sorge, das bleibt so.

# Aber der Donnerstag erscheint, was das Besucherinteresse angeht, leicht rückläufig. Braucht der Abend noch einen Programmpunkt?

Ich sehe das auch so, wir müssen den Donnerstag verbessern. Mein Wunsch ist eine zeitliche Umstellung. Ich hätte gerne das Hallenchampionat als Höhepunkt des Abends. Wenn man schon sagt, der Donnerstag ist der Baden-Württemberg-Tag, dann sollte eine Baden-Württemberg-Prüfung auch das Highlight sein.

# Zwei Reiter mussten diesmal nach Stürzen ins Krankenhaus. Ist das ein unglücklicher Zufall, kann so etwas im Sport immer passieren, oder muss man daraus Konsequenzen ziehen?

Auch wenn es tragisch ist. Solche unglücklichen Zufälle können leider immer passieren. An unseren Bedingungen hat es nicht gelegen. Trotzdem werden wir beim Cross-Derby Konsequenzen ziehen und die Bedingungen verändern.

# Ihr Tipp, wer gewinnt heute den Großen Preis?

Europameister Rolf-Göran Bengtsson, wenn er seinen Ninia reitet.

Das Interview führte Roland Kern.





Edler Sanitärbereich Individuell gestaltbar

Die Abbildungen zeigen mögliche Sonderausstattung



Exclusiver Wohnbereich Kundenwünsche realisierbar



Großzügiger bemessener Schlafbereich



Gepolsterte Zwischenwände im Pferdeabteil

# Gepflegte Gebrauchtfahrzeuge für 3 bis 10 Pferde. Von 3,5 t bis 26 t zulässiges Gesamtgewicht.



MAN 26.430 TGA XXL Roelofsen EZ 2005, 75.000 km, Heck

EZ 2005, 75.000 km, Hecku. Seitenrampe, 4–5 Pferde, gr. Wohnabteil MEGA Pop-Out, Vollausstattung



Scania 420 G Ketterer EZ 2004, 125.000 km, 6 Pferde, Heck-/Seitenrampe, gr. Wohnung mit Doppel Pop-Out, Vollausstattung, Top Zustand



MAN 26.540 TGX XXL AK-COMPETITION Neufahrzeug, cg. 5000 km.

Neufahrzeug, ca. 5000 km, 4–5 Pferde, Doppel Pop-Out, Vollausstattung



MB 1317 AK
EZ 1997, 155.000 km,
4-6 Pferde, Lederausstattung,
sehr gepflegt, Durchstieg in
die Wohnung, Markise über
Eingangsbereich, Top überholt

# MEFA HEILBRONN

IHRE AK-GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND SCHWEIZ

Die AK-Competition GmbH entwickelt und produziert in Leipzig Spitzenprodukte der Superlative in Funktion und Design und orientiert sich mit ihrem Know-How dabei immer an den individuellen Kundenbedürfnissen. Ständige Auswahl an neuen Fahrzeugen und gepflegten Gebrauchtfahrzeugen.



# Reiten heißt Partner sein.



Kooperationspartner Pferdesportverband Baden-Württemberg Unter diesem Motto fördert die NÜRNBERGER Versicherungsgruppe den Pferdesport.

Dass uns der Nachwuchs ganz besonders am Herzen liegt, zeigen wir mit der Förderung junger Talente in Baden-Württemberg.

Vertriebsdirektion Württemberg-Pfalz Andreas Kötterheinrich Goethestraße 7, 70174 Stuttgart Telefon 0711 2027-100, Fax -281100 Andreas.Koetterheinrich@nuernberger.de www.nuernberger.de NURNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE
seit 1884